

SIEMENS

Energieeffizienz

Gesundheitsversorgung der Zukunft

Industrielle Produktivität

Intelligente Infrastrukturlösungen

Konzernzwischenbericht

für das zweite Quartal und das erste Halbjahr des Geschäftsjahrs 2014

| Verweislogik

- VERWEIS INNERHALB
DER PUBLIKATION
- ↗ VERWEIS AUF EINE
EXTERNE PUBLIKATION
- 🖥 VERWEIS AUFS INTERNET

A. Einführung

Der Konzernzwischenbericht der Siemens AG erfüllt die Anforderungen an einen Halbjahresfinanzbericht nach den anwendbaren Vorschriften des WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und umfasst nach § 37w WpHG einen verkürzten Konzernzwischenabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie eine Versicherung der gesetzlichen Vertreter. Siemens hat den verkürzten Konzernzwischenabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen erstellt, wie sie die Europäische Union (EU) übernommen hat. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS. Der Konzernzwischenbericht sollte zusammen mit unserem Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2013 gelesen werden. Dieser beinhaltet eine umfassende Darstellung unserer Geschäftsaktivitäten.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und in anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

B. Eckdaten

(nicht testiert; in Mio. €, wenn nicht anders angegeben)

Volumen

Auftragseingang – fortgeführte Aktivitäten

Q2 2014	18.430		-10% ³
Q2 2013	21.235		

Umsatzerlöse – fortgeführte Aktivitäten

Q2 2014	17.449		1% ³
Q2 2013	17.779		

Profitabilität und Kapitaleffizienz

Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten

Q2 2014	1.163		19%
Q2 2013	980		

ROCE (angepasst) – fortgeführte Aktivitäten

Q2 2014	14,7%	
Q2 2013	12,7%	

Zielkorridor: 15 – 20%

Gewinn nach Steuern

Q2 2014	1.153		12%
Q2 2013	1.030		

Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten⁴

Q2 2014	1,33		11%
Q2 2013	1,20		

Kapitalstruktur und Liquidität

Angepasste industrielle Nettoverschuldung / angepasstes EBITDA – fortgeführte Aktivitäten⁵

Q2 2014	0,6	
Q2 2013	1,0	

Zielkorridor: 0,5 – 1,0

Free Cash Flow – fortgeführte Aktivitäten

Q2 2014	1.390		2%
Q2 2013	1.360		

Mitarbeiter⁷

Mitarbeiter (in Tausend)

Deutschland

Außerhalb Deutschlands

¹ Auftragseingang, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatzerlösen und Auftrags-
eingang, Ergebnis Summe Sektoren, ROCE (angepasst), Free
Cash Flow, angepasstes EBITDA sowie angepasste industrielle
Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP-
Kennzahlen sein. Eine Definition dieser zusätzlichen Finanz-
kennzahlen, eine Diskussion der am ehesten vergleichbaren
IFRS-Kennzahlen, Informationen zum Nutzen und zu den

Q2 und erste sechs Monate des Geschäftsjahrs 2014^{1,2}

	Q2 2014	Q2 2013	Veränderung in %		erste sechs Monate		Veränderung in %	
			Ist	Vglb. ³	2014	2013	Ist	Vglb. ³
Fortgeführte Aktivitäten								
Auftragszugang	18.430	21.235	- 13 %	- 10 %	39.266	40.408	- 3 %	0 %
Umsatzerlöse	17.449	17.779	- 2 %	1 %	34.774	35.705	- 3 %	0 %

	Q2 2014	Q2 2013	Veränderung in %	erste sechs Monate		Veränderung in %
				2014	2013	
Summe Sektoren						
Angepasstes EBITDA	2.013	1.867	8 %	4.263	4.015	6 %
Ergebnis Summe Sektoren	1.566	1.348	16 %	3.355	2.909	15 %
in % der Umsatzerlöse (Summe Sektoren)	8,8 %	7,5 %		9,5 %	8,1 %	
Fortgeführte Aktivitäten						
Angepasstes EBITDA	1.982	1.957	1 %	4.431	4.196	6 %
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.163	980	19 %	2.550	2.130	20 %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) ⁴	1,34	1,14	18 %	2,95	2,48	19 %
Kapitalrendite (ROCE (angepasst))	14,7 %	12,7 %		16,4 %	13,9 %	
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten						
Gewinn nach Steuern	1.153	1.030	12 %	2.610	2.243	16 %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) ⁴	1,33	1,20	11 %	3,03	2,61	16 %
Kapitalrendite (ROCE (angepasst))	14,5 %	12,3 %		16,6 %	13,5 %	

	31. März 2014	30. September 2013		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.585	9.190		
Summe Eigenkapital (Aktionäre der Siemens AG)	27.856	28.111		
Angepasste industrielle Nettoverschuldung	4.775	2.805		
	Q2 2014	Q2 2013	erste sechs Monate 2014	erste sechs Monate 2013
Fortgeführte Aktivitäten				
Free Cash Flow	1.390	1.360	732	- 56
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten				
Free Cash Flow	1.402	1.335	703	- 61

	31. März 2014		30. September 2013	
	Fortgeführte Aktivitäten	Gesamt ⁶	Fortgeführte Aktivitäten	Gesamt ⁶
	359	359	362	367
	117	117	118	119
	243	243	244	248

Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen sowie eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nongAAP.

2 1. Januar 2014 – 31. März 2014 sowie 1. Oktober 2013 – 31. März 2014.

3 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

4 Unverwässertes Ergebnis je Aktie – auf Aktionäre der Siemens AG entfallend. Der gewichtete Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (unverwässert) (in Tausend) betrug im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 845.672 (im Vj. 843.504) und in den ersten sechs Monaten 844.894 (im Vj. 844.516) Aktien.

5 Berechnet durch Teilen der angepassten industriellen Nettoverschuldung zum 31. März 2014 und 2013 durch das annualisierte angepasste EBITDA.

6 Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

7 Aus Vereinfachungsgründen wird der Begriff »Mitarbeiter« verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

C. Konzernzwischenlagebericht

C.1 Überblick über das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2014

(drei Monate bis 31. März 2014)

- > Die Umsatzerlöse lagen im zweiten Quartal um 2% unter dem Vorjahreswert. Auf organischer Basis, ohne Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, legten die Umsatzerlöse um 1% zu.
- > Der Auftragseingang ging um 13% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück, der ein wesentlich höheres Volumen aus Großaufträgen verzeichnet hatte. Auf organischer Basis lag der Auftragseingang um 10% unter dem Vorjahreswert. Das Book-to-Bill-Verhältnis belief sich im Quartal auf 1,06, und der Auftragsbestand von Siemens erreichte mit 103 Mrd. € einen neuen Höchststand.
- > Das Ergebnis Summe Sektoren stieg um 16% auf 1,566 Mrd. €, wobei ein starker Ergebnisanstieg bei Infrastructure & Cities herausragte. Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten steigerte sich um 19%.
- > Der Gewinn nach Steuern legte im zweiten Quartal im Vorjahresvergleich um 12% auf 1,153 Mrd. € zu, und das unverwässerte Ergebnis je Aktie stieg auf 1,33 €.
- > Der Free Cash Flow aus fortgeführten Aktivitäten lag im zweiten Quartal mit 1,390 Mrd. € geringfügig über dem Vorjahreswert von 1,360 Mrd. €.

Sicht der Unternehmensleitung auf die Ergebnisse des zweiten Quartals. Wir sind der Ansicht, dass das zweite Quartal gezeigt hat, dass wir in der Verbesserung der operativen Performance noch viel zu tun haben. Dennoch sind wir auf Kurs, um unsere Ziele für das Geschäftsjahr zu erreichen.

Rekordauftragsbestand, anhaltender Gegenwind durch Währungsumrechnung. Die Umsatzerlöse lagen im zweiten Quartal um 2% unter dem Vorjahreswert, und der Auftragseingang ging im Wesentlichen aufgrund eines geringeren Volumens aus Großaufträgen um 13% zurück. Der Euro blieb gegenüber fast allen anderen wichtigen Währungen stärker als ein Jahr zuvor. Dies führte dazu, dass sich die Auftragsentwicklung und das Wachstum der Umsatzerlöse um jeweils vier Prozentpunkte abschwächten. Auf vergleichbarer Basis, ohne Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, stiegen die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich um 1%, und der Auftragseingang sank um 10%. Das Book-to-Bill-Verhältnis (Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen) betrug für Siemens insgesamt 1,06. Der Auftragsbestand (definiert als die Summe des Auftragsbestands der Sektoren) erreichte einen Rekordwert von 103 Mrd. €.

Geringeres Volumen aus Großaufträgen in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten. Der Auftragseingang war im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahrs rückläufig. In diesem hatten Energy zwei Großaufträge für Offshore-Windparks und Infrastructure & Cities zwei Großaufträge für

Züge gewonnen – alle in der Region Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten. Industry verzeichnete ein solides Auftragswachstum gegenüber dem Vorjahreszeitraum, der Auftragseingang bei Healthcare stieg auf vergleichbarer Basis leicht an. Während der Auftragseingang in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten bei Energy sowie Infrastructure & Cities – wie oben erwähnt – rückläufig war, führten diese beiden Sektoren das prozentual zweistellige Auftragswachstum in der Region Asien, Australien an. In Amerika stieg der Auftragseingang moderat, trotz stark negativer Währungsumrechnungseffekte. Der Auftragseingang in den Schwellenländern, die der Definition »Emerging Market and Developing Economies« des Internationalen Währungsfonds entsprechen, ging um 10% auf 6,129 Mrd. € zurück. Damit kamen 33% des gesamten Auftragseingangs im Quartal aus den Schwellenländern.

Auftragseingang (in Mio. €)

	Q2 2014	Q2 2013	Veränderung
Siemens	18.430	21.235	- 13%
Sektor Energy ¹	6.105	8.464	- 28%
Sektor Healthcare ¹	3.196	3.330	- 4%
Sektor Industry ¹	4.783	4.402	9%
Sektor Infrastructure & Cities ¹	4.662	5.210	- 11%

¹ Enthält interne Auftragseingänge. ■ Q2 2014 ■ Q2 2013

Stabile organische Umsatzentwicklung unterstützt von Schwellenländern. Infrastructure & Cities sowie Industry berichteten im zweiten Quartal ein Wachstum der Umsatzerlöse; auf vergleichbarer Basis lagen die Umsatzerlöse von Healthcare ebenfalls über dem Vorjahreswert. Bei Energy gingen die Umsatzerlöse aufgrund einer gedämpften Nachfrage in Verbindung mit einer selektiven Auftragsannahme in vorangegangenen Perioden zurück. Regional stiegen die Umsatzerlöse in Asien, Australien um 3% – mit prozentual zweistelligem Wachstum in China, zu dem alle Sektoren beitrugen. In Amerika wuchsen die Umsatzerlöse auf vergleichbarer Basis. In Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten gingen sie zurück, da ein prozentual zweistelliger Rückgang bei Energy die zweistellige Wachstumsrate bei Infrastructure & Cities überwog. Die Umsatzerlöse der Schwellenländer blieben mit 5,912 Mrd. € fast unverändert und trugen 34% zu den gesamten Umsatzerlösen im Quartal bei. Auf organischer Basis betrug das Wachstum in den Schwellenländern 7%.

Umsatzerlöse (in Mio. €)

	Q2 2014	Q2 2013	
Siemens	17.449	17.779	- 2%
Sektor Energy ¹	5.600	6.260	- 11%
Sektor Healthcare ¹	3.256	3.278	- 1%
Sektor Industry ¹	4.430	4.385	1%
Sektor Infrastructure & Cities ¹	4.422	4.062	9%

¹ Enthält interne Umsatzerlöse. ■ Q2 2014 ■ Q2 2013

Erhebliche Steigerung beim Ergebnis Summe Sektoren.

Das Ergebnis Summe Sektoren stieg im Vorjahresvergleich um 16% auf 1.566 Mrd. €. Und dies, obwohl die Ergebnisentwicklung durch Währungseffekte belastet wurde, von denen erwartet wird, dass sie angesichts der Euro-Stärke im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 anhalten werden. Healthcare lieferte mit 531 Mio. € den größten Beitrag zum Ergebnis Summe Sektoren. Darin enthalten war ein positiver Effekt von 66 Mio. € in Verbindung mit dem erwarteten Verkauf einer Partikeltherapieanlage. Das Ergebnis von Industry lag mit 456 Mio. € fast ein Drittel über dem Vorjahreswert, trotz Belastungen in Höhe von 75 Mio. € bei einem Projekt im Metalltechnologiegeschäft. Mit einer soliden operativen Leistung erreichte Infrastructure & Cities das stärkste Ergebniswachstum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis des Sektors kletterte auf 325 Mio. €, gegenüber 6 Mio. € ein Jahr zuvor, als Projektbelastungen von 161 Mio. € in Zusammenhang mit Hochgeschwindigkeitszügen angefallen waren. Bei Energy sank das Ergebnis im zweiten Quartal auf 255 Mio. €, hauptsächlich aufgrund von Projektbelastungen in Höhe von 310 Mio. €, vor allem in Zusammenhang mit zwei Stromübertragungsprojekten in Kanada. Dies wurde teilweise durch einen Gewinn von 73 Mio. € aus der Veräußerung eines Geschäfts ausgeglichen. Im Vorjahreszeitraum war das Ergebnis von Energy durch Belastungen in Höhe von

84 Mio. € beeinträchtigt gewesen, die im Wesentlichen mit dem Netzanschluss von Offshore-Windparks in Deutschland in Verbindung standen. Im Berichtszeitraum profitierte das Ergebnis Summe Sektoren von Produktivitätsverbesserungen aus dem Programm »Siemens 2014«. Im zweiten Quartal des Vorjahrs war das Ergebnis Summe Sektoren mit 106 Mio. € in Verbindung mit »Siemens 2014« belastet gewesen.

Ergebnis Sektoren (in Mio. €)

	Q2 2014	Q2 2013	
Ergebnis Summe Sektoren	1.566	1.348	16%
Sektor Energy	255	551	- 54%
Sektor Healthcare	531	445	19%
Sektor Industry	456	345	32%
Sektor Infrastructure & Cities	325	6	> 200%

■ Q2 2014 ■ Q2 2013

Höherer Gewinn nach Steuern durch Ergebnis Summe Sektoren.

Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten stieg im zweiten Quartal im Vorjahresvergleich um 19% auf 1,163 Mrd. €. Der Anstieg war in erster Linie auf das höhere Ergebnis Summe Sektoren zurückzuführen. Außerdem wurde der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten im Berichtszeitraum von einem positiven Beitrag außerhalb der Sektoren unterstützt. Der Gewinn nach Steuern stieg im zweiten Quartal auf 1,153 Mrd. €, gegenüber 1,030 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie stieg auf 1,33 €, im Vergleich zu 1,20 € ein Jahr zuvor. Darin enthalten ist ein Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten von 10 Mio. €, im Vergleich zu einem Gewinn von 49 Mio. € im Vorjahreszeitraum, der einen Gewinn in Höhe von 57 Mio. € aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Zusammenhang mit OSRAM enthalten hatte.

Auftragseingang und Umsatzerlöse nach Quartalen (in Mio. €)

Auftragseingang			Umsatzerlöse			Book-to-Bill-Verhältnis		
Q2 2014	18.430		Q2 2014	17.449		1,06		
Q1 2014	20.836		Q1 2014	17.325		1,20		
Q4 2013	21.011		Q4 2013	21.168		0,99		
Q3 2013	20.932		Q3 2013	19.009		1,10		
Q2 2013	21.235		Q2 2013	17.779		1,19		
Q1 2013	19.173		Q1 2013	17.925		1,07		

Ergebnis (in Mio. €)

Ergebnis	1.566		16 %
Summe Sektoren	1.348		19 %
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.163		12 %
	980		
Gewinn nach Steuern	1.153		
	1.030		

■ Q2 2014 ■ Q2 2013

Free Cash Flow des zweiten Quartals über dem Vorjahreswert. Der Free Cash Flow aus fortgeführten Aktivitäten des zweiten Quartals stieg geringfügig auf 1,390 Mrd. €, gegenüber 1,360 Mrd. € im Vorjahreszeitraum, obwohl das Berichtsquartal Mittelabflüsse von 0,2 Mrd. € in Zusammenhang mit Ergebnisbelastungen aus dem Programm »Siemens 2014« enthielt. Das abgelaufene Quartal umfasste Mittelzuflüsse in Höhe von insgesamt 0,5 Mrd. € aus dem Abbau des operativen Nettoumlaufvermögens, gegenüber Zuflüssen in Höhe von 0,4 Mrd. € ein Jahr zuvor. Im Berichtszeitraum kam der Abbau des operativen Nettoumlaufvermögens in erster Linie aus dem Sektor Energy, der erhebliche erhaltene Anzahlungen verzeichnete.

Free Cash Flow (in Mio. €)

Summe Sektoren	1.726		- 3 %
	1.786		
Fortgeführte Aktivitäten	1.390		2 %
	1.360		
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	1.402		5 %
	1.335		

■ Q2 2014 ■ Q2 2013

Gewinnwachstum lässt ROCE ansteigen. Auf fortgeführter Basis stieg der ROCE (angepasst) im zweiten Quartal auf 14,7%, gegenüber 12,7% im Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg resultierte aus einem höheren Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten.

Unterdeckung der Pensionspläne nimmt zu. Die Unterdeckung der Pensionspläne von Siemens betrug zum 31. März 2014 8,9 Mrd. €, im Vergleich zu einer Unterdeckung von 8,0 Mrd. € zum 31. Dezember 2013. Ein starker Rückgang des angenommenen Abzinsungssatzes sowie angefallene laufende Dienstzeit- und Zinsaufwendungen wurden nur teilweise durch positive tatsächliche Erträge aus Planvermögen und Arbeitgeberbeiträge ausgeglichen.

Verkauf von Water Technologies abgeschlossen. Im Januar 2014 schloss Siemens den Verkauf seines Geschäfts für die Aufbereitung und Behandlung von kommunalem und industriellem Wasser und Abwasser an Fonds ab, die von AEA Investors LP, USA, gemanagt werden. Dieses Geschäft war in der Geschäftseinheit Water Technologies zusammengefasst und wird in den nicht fortgeführten Aktivitäten berichtet. Die vorläufige Gegenleistung beläuft sich auf 612 Mio. €.

C.2 Ertragslage

C.2.1 Siemens-Konzern

C.2.1.1 AUFTRAGSEINGANG UND UMSATZERLÖSE

Obwohl die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2014 allgemein günstiger waren als im Jahr zuvor, hielten Währungsumrechnungseffekte die Entwicklung der Umsatzerlöse und des Auftragseingangs zurück. Anhaltende Herausforderungen an den Energiemärkten bremsen die Auftragsentwicklung zusätzlich. Darüber hinaus enthielt der Auftragseingang in der Vorjahresperiode ein höheres Volumen aus Großaufträgen. Infolgedessen lagen sowohl Auftragseingang als auch Umsatzerlöse jeweils um 3% unter dem Vorjahreswert. Der Euro zeigte sich weiterhin gegenüber fast allen wichtigen Währungen stärker als im Jahr zuvor, was die Entwicklung des Auftragseingangs und der Umsatzerlöse jeweils um vier Prozentpunkte verringerte.

Das Book-to-Bill-Verhältnis, also das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen, betrug für Siemens insgesamt 1,13. Der Auftragsbestand, definiert als die Summe des Auftragsbestands der Sektoren, erhöhte sich auf 103 Mrd. €.

Die **Aufträge externer Kunden** sanken um 3% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, da ein prozentual zweistelliges Absinken bei Energy die zweistellige Wachstumsrate bei Infrastructure & Cities überwog. In einem sich stabilisierenden Marktumfeld verzeichnete Industry im Vergleich zum Vorjahr einen moderaten Anstieg beim Auftragseingang. Bei Healthcare lag der Auftragszugang im Wesentlichen aufgrund negativer Währungsumrechnungseffekte unter dem Vorjahresniveau.

In der Berichtsregion **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** lag der Auftragseingang in den ersten sechs Monaten um 2,1 Mrd. € unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus der höheren Vergleichsbasis im Vorjahreszeitraum, in dem das Volumen aus Großaufträgen höher war. Die Auftragsentwicklung in der Region spiegelt darüber hinaus den Nachfragerückgang nach großen Gasturbinen wider, der zu einem viel niedrigeren Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum führte. Das prozentual zweistellige Auftragswachstum in China resultierte hauptsächlich aus einem sehr starken Anstieg bei Infrastructure & Cities. Die Aufträge bei Industry, die zum Teil durch eine Aufstockung der

| Auftragseingang (Sitz des Kunden)

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Europa, GUS ² , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	20.755	22.859	- 9%	- 8%	- 2%	1%
<i>darin Deutschland</i>	5.617	6.776	- 17%	- 17%	0%	0%
Amerika	10.989	10.486	5%	10%	- 8%	2%
<i>darin USA</i>	7.646	6.657	15%	17%	- 5%	3%
Asien, Australien	7.522	7.063	7%	12%	- 7%	1%
<i>darin China</i>	3.634	2.990	22%	23%	- 1%	0%
Siemens	39.266	40.408	- 3%	0%	- 4%	1%

| 1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. 2 Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

| Umsatzerlöse (Sitz des Kunden)

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Europa, GUS ² , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	18.515	18.883	- 2%	- 1%	- 2%	1%
<i>darin Deutschland</i>	5.095	5.090	0%	0%	0%	0%
Amerika	9.280	9.947	- 7%	- 2%	- 6%	1%
<i>darin USA</i>	6.472	6.914	- 6%	- 4%	- 4%	2%
Asien, Australien	6.980	6.875	2%	7%	- 7%	1%
<i>darin China</i>	3.046	2.671	14%	15%	- 1%	0%
Siemens	34.774	35.705	- 3%	0%	- 4%	1%

| 1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. 2 Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Lagerbestände der Kunden begünstigt waren, legten ebenfalls stark zu. Beide Sektoren trugen wesentlich zum Anstieg des Auftragseingangs um 7% in der Region **Asien, Australien** bei. Die Aufträge in **Amerika** legten hauptsächlich aufgrund einer kräftigen Erholung des US-Windgeschäfts im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu. Damals führte die Unsicherheit über die Verlängerung von Steueranreizen zu einem Einbruch beim Auftragseingang. Der Zuwachs in den Schwellenländern von 6% auf 14,615 Mrd. € übertraf die Wachstumsrate des Konzerns. Damit trugen die Schwellenländer 37% zum gesamten Auftragseingang im Berichtszeitraum bei. Auf vergleichbarer Basis stieg der Auftragseingang in den Schwellenländern um 12% gegenüber dem Vorjahr.

Die **Umsatzerlöse mit externen Kunden** gingen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3% zurück. Infrastructure & Cities verzeichnete einen deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich, der aus der Abwicklung großer Zugprojekte sowie aus der zwischenzeitlichen Akquisition von Invensys Rail resultierte. Die berichteten Rückgänge der anderen Sektoren im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahrs enthielten die oben erwähnten negativen Währungsumrechnungseffekte. Auf vergleichbarer Basis stiegen die Umsatzerlöse bei Healthcare und Industry im Vorjahresvergleich an.

Die Umsatzerlöse in der Berichtsregion **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** waren leicht rückläufig, da ein im Vorjahresvergleich erheblicher Rückgang bei Energy zum Teil von Zuwächsen bei Infrastructure & Cities und Industry ausgeglichen wurde. In der Region **Amerika** sanken die Umsatzerlöse in allen Sektoren und enthielten die oben erwähnten negativen Währungsumrechnungseffekte. Ein prozentual zweistelliges Wachstum in China, das von allen Sektoren getragen wurde, unterstützte einen im Vorjahresvergleich leichten Anstieg der Umsatzerlöse in der Region **Asien, Australien**. Die Schwellenländer berichteten einen Rückgang um 2% gegenüber dem Vorjahr und trugen 11,603 Mrd. € beziehungsweise 33% zu den gesamten Umsatzerlösen im Berichtszeitraum bei. Auf vergleichbarer Basis betrug das Wachstum der Umsatzerlöse in den Schwellenländern 4% gegenüber dem Vorjahr.

C.2.1.2 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2014	2013	
Bruttoergebnis vom Umsatz	10.219	10.202	0%
<i>in Prozent der Umsatzerlöse</i>	29,4%	28,6%	–
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	– 2.023	– 2.030	0%
<i>in Prozent der Umsatzerlöse</i>	5,8%	5,7%	–
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen	– 5.207	– 5.320	2%
<i>in Prozent der Umsatzerlöse</i>	15,0%	14,9%	–
Sonstige betriebliche Erträge	467	196	139%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 254	– 191	– 33%
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	349	163	114%
Zinserträge	510	458	11%
Zinsaufwendungen	– 373	– 375	0%
Sonstiges Finanzergebnis	– 113	– 70	– 60%
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	3.577	3.033	18%
Ertragsteueraufwendungen	– 1.027	– 902	– 14%
<i>in Prozent vom Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern</i>	29%	30%	–
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	2.550	2.130	20%
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	61	113	– 46%
Gewinn nach Steuern	2.610	2.243	16%
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn nach Steuern	54	37	–
Auf Aktionäre der Siemens AG entfallender Gewinn nach Steuern	2.556	2.207	16%

Der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern** erhöhte sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 auf 3,577 Mrd. €, im Vergleich zu 3,033 Mrd. € in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2013.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich geringfügig im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Wie in → C.2.1.1 AUFTRAGSEINGANG UND UMSATZERLÖSE dargestellt, gingen die Umsatzerlöse zurück – im Wesentlichen aufgrund einer Aufwertung des Euro gegenüber nahezu allen wesentlichen Währungen im Vorjahresvergleich. Dies hatte negative Auswirkungen auf das Bruttoergebnis vom Umsatz. Zum Teil wurde dieser Rückgang durch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stark gesunkene Projektbelastungen ausgeglichen; diese werden in → C.2.2 SEGMENT-INFORMATIONEN ausführlich dargestellt. Außerdem wurden im Ergebnis des Vorjahrs in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2013 Belastungen in allen Sektoren aus dem Programm »Siemens 2014« in Höhe von insgesamt 154 Mio. € verzeichnet, die überwiegend in den Umsatzkosten erfasst wurden und damit das Bruttoergebnis vom Umsatz beeinträchtigten.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind im Vorjahresvergleich gesunken, mit Rückgängen in allen Sektoren. Im Vorjahreswert war ein Teil der oben erwähnten Belastungen aus dem Programm »Siemens 2014« enthalten.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um mehr als das Doppelte, teilweise aufgrund stark gestiegener Gewinne aus Immobilienverkäufen bei Siemens Real Estate (SRE) und eines Gewinns aus dem Verkauf des Geschäfts mit Turboventilatoren der Division Power Generation. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr, im Wesentlichen aufgrund höherer Aufwendungen in Zusammenhang mit rechtlichen und regulatorischen Themen.

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen erhöhte sich um mehr als das Doppelte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Diese Verbesserung ergab sich hauptsächlich aus zwei Faktoren. Beginnend mit dem zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 berichten wir die Ergebnisse in Verbindung mit unserem Anteil an der Bosch Siemens Hausgeräte GmbH (BSH) phasengleich mit den Ergebnissen von

Siemens und nicht wie bisher zeitverzögert um ein Quartal. Aufgrund des mit dieser Änderung verbundenen einmaligen Aufholeffekts enthielt das Ergebnis für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2014 Ergebnisse in Zusammenhang mit BSH für drei Quartale anstatt wie bisher zwei Quartale. Darüber hinaus enthielt der Vorjahresbetrag Wertminderungen im Solargeschäft des Sektors Energy.

Das Sonstige Finanzergebnis war niedriger als im Vorjahreszeitraum und enthielt höhere Aufwendungen aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Optionsscheinen, die im Geschäftsjahr 2012 zusammen mit Schuldverschreibungen in Höhe von 3,0 Mrd. US\$ begeben wurden.

Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern erhöhte sich im Vorjahresvergleich einschließlich der oben beschriebenen Entwicklungen um 18%. Mit einem im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2013 geringeren effektiven Steuersatz erhöhte sich der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten** um 20%.

Der **Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern** belief sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 auf 61 Mio. €, gegenüber einem Gewinn von 113 Mio. € in der Vorjahresperiode. Während der Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten in der Berichtsperiode von einem positiven Steuereffekt von 66 Mio. € in Zusammenhang mit ehemaligen Communications-Aktivitäten profitierte, enthielt die Vorjahresperiode einen Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 136 Mio. € in Zusammenhang mit OSRAM, das im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 abgespalten wurde.

Im Ergebnis erhöhten sich der **Gewinn nach Steuern** und der auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Gewinn nach Steuern aufgrund der Veränderungen des Gewinns aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern um 16% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Das entsprechende **unverwässerte Ergebnis je Aktie** erhöhte sich um 16% von 2,61 € im Vorjahreszeitraum auf 3,03 €. Der Anstieg spiegelt den höheren auf Aktionäre der Siemens AG entfallenden Gewinn nach Steuern wider.

C.2.2 Segmentinformationen

C.2.2.1 ENERGY

Sektor

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	761	961	- 21 %			
Ergebnismarge	6,7 %	7,7 %				
Auftragseingang	13.322	15.835	- 16 %	- 11 %	- 4 %	0 %
Umsatzerlöse	11.382	12.562	- 9 %	- 5 %	- 4 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Im Geschäftsjahr 2013 erholten sich die Märkte, die von **Energy** bedient werden, vom sehr niedrigen Niveau des Geschäftsjahrs 2012. Allerdings blieb das wirtschaftliche Umfeld schwach und Überkapazitäten in der Kraftwerksbranche bestanden weiter. Diese Verbesserung hat sich in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2014 fortgesetzt, angeführt im Wesentlichen durch die Märkte für Windkraft, gefolgt von den Märkten für Stromübertragung. Dessen ungeachtet hält der starke Preisdruck an.

Der langfristige Markt für gasbetriebene Kraftwerke wird durch die steigende Verwendung von Schiefergas in den USA und durch die starke Nachfrage in China gestützt. Kurzfristig bleibt der Markt für große Gasturbinen schwierig, und wir erwarten eine rückläufige Nachfrage im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013. Es gibt einen Trend hin zu größeren und effizienteren Einheiten zur Grundlast-Stromerzeugung, zum Beispiel in den USA, in China und Südostasien. Gleichzeitig beobachten wir eine höhere Nachfrage nach kleineren Gasturbinen, die in der dezentralen Stromerzeugung eingesetzt werden. Wir erwarten, dass die Nachfrage in Europa weiterhin schwach bleibt.

Für die Märkte für Windkraft erwarten wir im Geschäftsjahr 2014 eine Rückkehr auf das Rekordniveau des Geschäftsjahrs 2011. Dies gilt sowohl für den Onshore- als auch für den Offshore-Markt, auch wenn die Wettbewerbsintensität an beiden Märkten unverändert zunehmen wird. Die Märkte für Produkte im Bereich der Hochspannung und für Transformatoren werden sich aus unserer Sicht im Geschäftsjahr 2014 stabil entwickeln, während der Markt für Stromübertragungslösungen moderat wachsen wird, vor allem durch Netzanbindungsprojekte in Nordwesteuropa.

Das Ergebnis des Sektors Energy ging in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 mit 761 Mio. € stark gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück. Dies war teilweise auf einen Rückgang der Umsatzerlöse und einen weniger günstigen Geschäfts-Mix im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückzuführen. Die Ergebnisentwicklung im Vorjahreszeitraum wurde

durch ein negatives Ergebnis in Höhe von 178 Mio. € im Solargeschäft und Belastungen in Höhe von 46 Mio. € in Verbindung mit dem Programm »Siemens 2014« beeinträchtigt. Darüber hinaus wurde das Ergebnis sowohl im Berichts- als auch im Vorjahreszeitraum durch weitere Effekte in den Divisionen des Sektors beeinflusst, die im Folgenden beschrieben werden. Die Division Power Generation steigerte in den ersten sechs Monaten ihr Ergebnis im Vorjahresvergleich. Das Ergebnis profitierte dabei von einem Gewinn aus dem Verkauf des Geschäfts der Division mit Turboventilatoren und einem positiven Effekt in Zusammenhang mit dem erfolgreichen Abschluss eines Projekts. Das Vorjahresergebnis der Division hatte Belastungen aufgrund der Einhaltung von Sanktionen gegenüber dem Iran enthalten. Das Ergebnis von Wind Power ging sehr stark zurück, eine Entwicklung, die teilweise auf Belastungen in Zusammenhang mit Onshore-Windturbinen zurückzuführen ist. Power Transmission wies aufgrund anhaltender Herausforderungen bei Projektentwicklungen ein höheres negatives Ergebnis als im Vorjahr aus. Im Berichtszeitraum war das Ergebnis der Division durch 297 Mio. € in Zusammenhang mit zwei Hochspannungsgleichstrom-Übertragungsprojekten (HGÜ) in Kanada belastet. Sowohl der Berichtszeitraum als auch der Vorjahreszeitraum enthielten Belastungen im Wesentlichen in Zusammenhang mit dem Netzanschluss von Offshore-Windparks in Deutschland. Diese beliefen sich auf 90 Mio. € im aktuellen Berichtszeitraum, im Vergleich zu 111 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Die Umsatzerlöse des Sektors lagen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 um 9 % unter dem Vorjahreswert und spiegelten eine schwache Auftragsentwicklung bei Power Generation und eine selektive Auftragsannahme bei Power Transmission in vorangegangenen Perioden wider. Regional betrachtet waren die Umsatzerlöse in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten und in der Region Amerika rückläufig. Power Generation und Power Transmission berichteten Rückgänge der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Wind Power verzeichnete ein beträchtliches Wachstum der Umsatzerlöse. Der Auftragseingang ging um 16 % im

Auftragseingang nach Geschäften

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Power Generation	6.856	8.383	- 18 %	- 13 %	- 4 %	- 1 %
Wind Power	3.937	4.451	- 12 %	- 8 %	- 4 %	0 %
Power Transmission	2.635	2.807	- 6 %	- 1 %	- 5 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatzerlöse nach Geschäften

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Power Generation	6.445	7.468	- 14 %	- 9 %	- 4 %	- 1 %
Wind Power	2.466	2.183	13 %	17 %	- 4 %	0 %
Power Transmission	2.495	2.891	- 14 %	- 9 %	- 5 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Geschäften

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Sechs Monate bis 31. März	
	2014	2013		2014	2013
Power Generation	1.128	1.087	4 %	17,5 %	14,6 %
Wind Power	13	105	- 88 %	0,5 %	4,8 %
Power Transmission	- 381	- 65	> - 200 %	- 15,3 %	- 2,2 %

Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück, in dem ein deutlich höheres Volumen aus Großaufträgen verzeichnet wurde. Dazu gehörten mehrere Aufträge für Offshore-Windparks in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten. Der sich daraus ergebende Auftragsrückgang in dieser Region überwog ein Wachstum beim Auftragseingang in Amerika sowie Asien, Australien. Die Entwicklung beim Auftragseingang im Vorjahresvergleich spiegelte das herausfordernde Marktumfeld von Energy wider, besonders den Nachfragerückgang nach großen Gasturbinen. Negative Währungsumrechnungseffekte belasteten die Entwicklung von Umsatzerlösen und Aufträgen mit jeweils vier Prozentpunkten. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors Energy betrug 1,17, und der Auftragsbestand belief sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 55 Mrd. €.

Das Ergebnis von **Power Generation** stieg in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 im Vergleich zum Vorjahr moderat auf 1,128 Mrd. € an. Das Ergebnis im Berichtszeitraum profitierte dabei von einem Gewinn in Höhe von 73 Mio. € aus dem Verkauf des Geschäfts der Division mit Turboventilatoren und einem positiven Effekt von 72 Mio. € in Zusammenhang mit dem erfolgreichen Abschluss eines schlüsselfertigen Projekts. Das Ergebnis der Division ein Jahr zuvor hatte Belastungen in Höhe von 46 Mio. € aufgrund der Einhaltung von Sanktionen gegenüber dem Iran enthalten. Die Umsatzerlöse

für die Division lagen um 14 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums, mit Rückgängen in allen drei Berichtsregionen. Dies war auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, unter anderem auf eine globale Verschiebung an den Gasturbinenmärkten in Niedrigpreisländer mit weniger Geschäftsmöglichkeiten für schlüsselfertige Projekte. Der Auftragseingang lag beträchtlich unter dem Vorjahresniveau aufgrund eines Rückgangs in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten. Hier hatte Power Generation im ersten Halbjahr 2013 ein höheres Volumen aus Großaufträgen verzeichnet, insbesondere aufgrund eines Auftrags für ein Gas- und Dampfturbinenkraftwerk in Deutschland. Auch in der Berichtsregion Amerika war der Auftragseingang in den ersten sechs Monaten rückläufig.

Das Ergebnis von **Wind Power** in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 fiel auf 13 Mio. €. Eine ungünstigere Zusammensetzung der Geschäfte beinhaltete einen ungewöhnlich niedrigen Beitrag aus den höhermargigen Offshore-Geschäften im zweiten Quartal. Dies resultierte aus einer niedrigeren Kapazitätsauslastung in Verbindung mit über dem Quartalsdurchschnitt liegenden Produktionskosten. Darüber hinaus verzeichnete die Division Belastungen in Höhe von 48 Mio. € in Verbindung mit der Inspektion und dem Austausch von fehlerhaften Rotorlagern bei Onshore-Windturbinen. Das Ergebnis des Vorjahreszeitraums profitierte von positiven

Effekten in Zusammenhang mit Projektabschlüssen sowie der Regulierung eines Anspruchs, der mit einem Offshore-Windparkprojekt in Verbindung steht. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 13%, mit Anstiegen in den Berichtsregionen Amerika sowie Asien, Australien. Der Auftragseingang ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erheblich zurück, in dem die Division ein deutlich höheres Volumen aus Großaufträgen verzeichnet hatte. Zu diesen Großaufträgen zählten mehrere Aufträge für Offshore-Windparks in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten. Im Gegensatz dazu war der Auftragseingang in der Region Amerika mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr. Der Anstieg schloss eine Erholung in den USA, dem größten nationalen Markt der Division für Onshore-Windkraft, ein. Dort hatten im Vorjahr Unsicherheiten im Hinblick auf die Fortsetzung von Steueranreizen für eine niedrige Vergleichsbasis gesorgt.

Power Transmission berichtete in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 ein negatives Ergebnis von 381 Mio. €. Dieses lag beträchtlich unter dem Wert des Vorjahreszeitraums, hauptsächlich aufgrund anhaltender Herausforderungen bei der Projektabwicklung. Im Berichtszeitraum war das

Ergebnis der Division durch 297 Mio. € belastet, die in Zusammenhang mit den zwei oben erwähnten HGÜ-Projekten in Kanada standen. Die Belastungen resultierten unter anderem aus geänderten Lieferantenschätzungen im Bereich Tiefbau und Infrastruktur sowie aus Vertragsstrafen für damit verbundene Projektverzögerungen. Darüber hinaus verzeichnete die Division Belastungen in Höhe von 90 Mio. €, die hauptsächlich in Zusammenhang mit dem Netzanschluss von Offshore-Windparks in Deutschland standen, gegenüber 111 Mio. € ein Jahr zuvor. Die Ergebnisentwicklung des Berichtszeitraums wurde schließlich auch durch einen hohen Anteil an Projekten mit niedrigen oder geringfügigen Ergebnismargen zurückgehalten. Die Umsatzerlöse für die Division lagen um 14% unter dem Wert des Vorjahreszeitraums, mit Rückgängen in allen drei Berichtsregionen. Diese waren in erster Linie auf eine selektive Auftragsannahme in vorangegangenen Perioden zurückzuführen, insbesondere im Lösungsgeschäft. Der Auftragseingang lag 6% unter dem Vorjahresniveau, wobei Rückgänge in den Berichtsregionen Amerika sowie Asien, Australien einen Anstieg in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten überwogen. Die Division erwartet, dass die Herausforderungen in den kommenden Quartalen anhalten werden.

C.2.2.2 HEALTHCARE

| Sektor

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	1.002	948	6%			
Ergebnismarge	15,8%	14,5%				
Auftragseingang	6.395	6.616	- 3%	2%	- 6%	0%
Umsatzerlöse	6.350	6.530	- 3%	3%	- 6%	0%

| 1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Für den Sektor **Healthcare** erwarten wir für die zweite Hälfte des Geschäftsjahrs 2014 insgesamt ein geringes Marktwachstum. Ein Wachstumstreiber des Sektors bleiben weiterhin die Schwellenländer, die bestrebt sind, die Infrastruktur im Gesundheitswesen auszubauen sowie flächendeckenden Zugang zu moderner medizinischer Versorgung zu ermöglichen. Die Industrieländer hingegen verfolgen das Ziel, ihre wachsenden Ausgaben für die Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Gesundheitsleistungen zu begrenzen, beispielsweise durch ergebnisorientierte medizinische Leistungserbringung.

Das Ergebnis von Healthcare stieg in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 auf 1,002 Mrd. €. Die Ergebnisentwicklung in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2014 wurde durch ungünstige Währungsumrechnungseffekte aufgrund der Stärke des Euros im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 zurückgehalten, enthielt jedoch einen positiven Effekt in Höhe von 66 Mio. €, resultierend aus dem erwarteten Verkauf einer Partikeltherapieanlage. Das berichtete Ergebnis im Vorjahreszeitraum enthielt Belastungen aus der Initiative »Agenda 2013« des Sektors in Höhe von 22 Mio. €.

Diagnostics trug 202 Mio. € zum Sektorergebnis bei, mit einer moderaten Ergebnissteigerung im Vergleich zu 195 Mio. € im Vorjahreszeitraum, der Belastungen aus der »Agenda 2013« in Höhe von 12 Mio. € enthalten hatte. Effekte aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation, PPA) aus früheren Akquisitionen bei Diagnostics beliefen sich in den ersten sechs Monaten auf 82 Mio. €. Im Jahr zuvor hatten die PPA-Effekte 85 Mio. € betragen.

Währungsumrechnungseffekte verminderten die berichteten Umsatzerlöse und Aufträge bei Healthcare moderat im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, wobei die meisten Geschäfte Rückgänge verzeichneten. Geografisch gesehen ist der berichtete Rückgang bei den Umsatzerlösen und Aufträgen auf die

Regionen Asien, Australien sowie Amerika zurückzuführen. Auf vergleichbarer Basis stiegen die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich um 3 % und der Auftragseingang um 2 %. Das Book-to-Bill-Verhältnis betrug 1,01, und der Auftragsbestand von Healthcare belief sich zum Ende der ersten sechs Monate auf 7 Mrd. €.

Diagnostics berichtete in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2014 Umsatzerlöse von 1,847 Mrd. €, die damit um 4 % unter dem Vorjahreswert von 1,924 Mrd. € lagen. Diese Entwicklung beinhaltete einen deutlichen Rückgang in der Region Amerika, die im Wesentlichen auf Gegenwind durch die Währungsumrechnung zurückzuführen war. Auf vergleichbarer Basis lagen die Umsatzerlöse von Diagnostics um 2 % über dem Vorjahreswert.

C.2.2.3 INDUSTRY

| Sektor

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglib. Basis ¹		
Ergebnis	938	851	10 %			
Ergebnismarge	10,7 %	9,7 %				
Auftragseingang	9.394	8.691	8 %	11 %	- 4 %	1 %
Umsatzerlöse	8.749	8.796	- 1 %	2 %	- 3 %	0 %

| 1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Insgesamt zeigten die Märkte von Industry in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2014 weitere Anzeichen einer Stabilisierung. Das bisherige Wachstum wurde durch die langzyklischen Geschäfte und eine Aufstockung der Lagerbestände der Kunden in China unterstützt. In der Infrastruktur- und Automobilindustrie verbesserte sich die weltweite Wachstumsdynamik. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2014 erwarten wir eine breiter angelegte Nachfrage in unseren kurzzyklischen Geschäften, die ein moderates vergleichbares Wachstum stützen sollte, sofern die Kunden weiterhin ihre Kapazitätsauslastung und die Produktion im Maschinenbau erhöhen. Regional erwarten wir das stärkste vergleichbare Wachstum für Industry aus den Industrieländern, insbesondere aus Deutschland und den USA sowie aus China.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2014 berichtete **Industry** einen Ergebnisbeitrag von 938 Mio. € und lag damit über dem Vorjahreswert von 851 Mio. €. Dieser Anstieg resultierte teilweise aus dem sich vor allem im zweiten Quartal verbessernden Marktumfeld für die kurzzyklischen Geschäfte des Sektors. Die Ergebnisentwicklung im Berichtszeitraum wurde durch ein negatives Ergebnis im Metalltechnologiegeschäft gebremst, das Belastungen von 77 Mio. € für ein Projekt in den USA enthielt. Im Vorjahreszeitraum war das Ergebnis mit 54 Mio. €

belastet, die in Zusammenhang mit dem Programm zur Produktivitätsverbesserung »Siemens 2014« standen. Die Umsatzerlöse lagen in den ersten sechs Monaten um 1 % unter dem Vorjahresniveau und enthielten ungünstige Währungsumrechnungseffekte. Das Auftragswachstum von 8 % stützte sich im Wesentlichen auf ein gegenüber dem Vorjahreszeitraum höheres Volumen aus Großaufträgen bei den langzyklischen Geschäften des Sektors. Auf vergleichbarer Basis stiegen die Umsatzerlöse um 2 %, und der Auftragseingang legte um 11 % zu.

Geografisch gesehen stiegen die Umsatzerlöse in Asien, Australien an, einschließlich eines prozentual zweistelligen Zuwachses in China; teilweise war dies eine Folge der Aufstockung von Lagerbeständen der Kunden. Auch die Berichtsregion Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten verzeichnete einen Anstieg der Umsatzerlöse. Diese Zuwächse wurden durch den Rückgang in Amerika überwogen, in dem negative Währungsumrechnungseffekte wirkten. Das Auftragswachstum des Sektors kam aus Asien, Australien, angetrieben durch China, sowie aus Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors betrug 1,07, und der Auftragsbestand belief sich auf 10 Mrd. € am Ende des Berichtszeitraums.

Das Ergebnis von **Industry Automation** stieg im Berichtszeitraum auf 655 Mio. € und stützte sich auf Zuwächse in allen Geschäftsbereichen sowie auf eine günstigere Zusammensetzung der Geschäfte. Die Division verzeichnete PPA-Effekte von 22 Mio. € in Verbindung mit LMS International NV (LMS), einer Akquisition im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2013. Im Vorjahreszeitraum betrug die PPA-Effekte in Verbindung mit LMS 11 Mio. € und aus der Anpassung von Umsatzabgrenzungen (Deferred Revenue) und der Neubewertung von Vorratsvermögen resultierten insgesamt 14 Mio. €. PPA-Effekte in Zusammenhang mit der Akquisition von UGS Corp. im Geschäftsjahr 2007 betrug im Berichtszeitraum 70 Mio. €, im Vergleich zu 75 Mio. € ein Jahr zuvor. Die Umsatzerlöse von Industry Automation lagen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 um 2 % über dem Vorjahreswert. Dies ist vorwiegend auf das prozentual zweistellige Wachstum in Asien, Australien zurückzuführen, das die zuvor erwähnte Aufstockung der Lagerbestände in China enthielt. Der Auftragseingang stieg im

Vorjahresvergleich um 7 % und stützte sich auf eine zweistellige Wachstumsrate in Asien, Australien sowie auf einen moderaten Zuwachs in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten.

Das Ergebnis von **Drive Technologies** lag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 bei 343 Mio. €, wozu die meisten Geschäfte der Division beitrugen. Das geringere Ergebnis im Vorjahreszeitraum war durch den Großteil der Belastungen des Sektors in Verbindung mit dem oben erwähnten Programm »Siemens 2014« belastet. Aufgrund ungünstiger Währungsumrechnungseffekte waren die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich leicht rückläufig und enthielten vor allem Rückgänge in den Berichtsregionen Amerika sowie Asien, Australien. Der Auftragseingang der Division legte um 7 % zu, in erster Linie aufgrund eines im Vergleich zum Vorjahr höheren Volumens aus Großaufträgen. Auf organischer Basis stiegen die Umsatzerlöse der ersten sechs Monate im Vorjahresvergleich um 3 % und der Auftragseingang um 10 %.

Auftragseingang nach Geschäften

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Industry Automation	4.276	3.982	7 %	9 %	- 4 %	2 %
Drive Technologies	4.792	4.483	7 %	10 %	- 3 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatzerlöse nach Geschäften

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Industry Automation	4.016	3.941	2 %	4 %	- 4 %	1 %
Drive Technologies	4.247	4.277	- 1 %	3 %	- 3 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Geschäften

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Sechs Monate bis 31. März	
	2014	2013		2014	2013
	Industry Automation	655		510	28 %
Drive Technologies	343	316	8 %	8,1 %	7,4 %

C.2.2.4 INFRASTRUCTURE & CITIES

Sektor

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	654	147	> 200%			
Ergebnismarge	7,4%	1,8%				
Auftragseingang	10.985	9.574	15%	14%	- 4%	5%
Umsatzerlöse	8.786	8.202	7%	6%	- 4%	5%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Wir erwarten ein weiterhin kräftiges Wachstum an den vom Geschäft Transportation & Logistics bedienten Märkten in den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Asien, Australien. Die erstgenannte Region bleibt der weltweit größte geografische Markt für dieses Geschäft mit anhaltenden Investitionen in große Bahnprojekte. Wir erwarten, dass die vom Geschäft Power Grid Solutions & Products bedienten Märkte im Geschäftsjahr 2014 einen leichten Volumenrückgang aufweisen werden. Hierbei wird sich die Nachfrage in einigen Schwellenländern voraussichtlich abschwächen, und Versorgungsunternehmen werden ihre Investitionen verzögern oder deren Umfang verringern. Bei den gewerblichen Immobilienmärkten gehen wir von einer anhaltenden Erholung aus, von der unsere Division Building Technologies gegen Ende des Geschäftsjahrs 2014 profitieren dürfte.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2014 erhöhte sich das Ergebnis von **Infrastructure & Cities** auf 654 Mio. €, wobei alle Geschäfte zu dieser Verbesserung beigetragen haben. Eine verbesserte Projektabwicklung sowie höhere Umsatzerlöse bei Transportation & Logistics waren die Hauptgründe für diesen Anstieg. Transportation & Logistics erzielte in der abgelaufenen Periode ein positives Ergebnis nach einem negativen Ergebnis im ersten Halbjahr des Vorjahreszeitraums, in dem Projektbelastungen in Höhe von 277 Mio. € verzeichnet worden waren, die vorwiegend in Zusammenhang mit Hochgeschwindigkeitszügen standen. Das Ergebnis des Sektors legte auch aufgrund einer günstigeren Zusammensetzung der Geschäfte zu, besonders bei Power Grid Solutions & Products. Erfolge aus der Umsetzung des Programms »Siemens 2014« zeigten sich besonders deutlich in der Division Building Technologies.

Darüber hinaus profitierte das Ergebnis des Sektors von einem Nettoeffekt von 39 Mio. € aus der Auflösung von Rückstellungen in Verbindung mit »Siemens 2014«, in erster Linie bei Transportation & Logistics. Das Ergebnis der Vorjahresperiode war hingegen durch Belastungen in Höhe von 32 Mio. € für das Programm beeinträchtigt.

Der Auftragseingang der ersten sechs Monate stieg gegenüber der Vorjahresperiode um 15%. Der Sektor gewann in beiden Perioden eine Reihe von Großaufträgen. Hierbei war das Volumen aus diesen Aufträgen in der abgelaufenen Periode erheblich höher, hauptsächlich aufgrund eines Auftrags im Wert von 1,6 Mrd. € für zwei fahrerlose U-Bahn-Linien in Saudi-Arabien. Diese werden von den Geschäften Transportation & Logistics und Power Grid Solutions & Products geliefert. Die Umsatzerlöse des Sektors stiegen im Vorjahresvergleich um 7%. Der Anstieg resultierte vor allem aus einem prozentual zweistelligen Zuwachs bei Transportation & Logistics und beinhaltete die Abwicklung großer Zugprojekte sowie die Akquisition von Invensys Rail zwischen den betrachteten Zeiträumen. Umsatzerlösrückgänge bei den anderen beiden Geschäften des Sektors beinhalteten negative Währungsumrechnungseffekte, die bei Power Grid Solutions & Products besonders stark ausfielen. Regional betrachtet erreichte Infrastructure & Cities beim Auftragseingang prozentual zweistellige Wachstumsraten in allen drei Berichtsregionen. Im Vorjahresvergleich beträchtlich höhere Umsatzerlöse in den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Asien, Australien wurden teilweise von einem Rückgang in der Region Amerika aufgewogen. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors betrug 1,25, und der Auftragsbestand belief sich zum Ende des ersten Halbjahrs auf 30 Mrd. €.

Auftragseingang nach Geschäften

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Transportation & Logistics	5.120	3.713	38 %	29 %	- 4 %	13 %
Power Grid Solutions & Products	3.318	3.169	5 %	10 %	- 6 %	0 %
Building Technologies	2.685	2.823	- 5 %	- 2 %	- 3 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatzerlöse nach Geschäften

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Transportation & Logistics	3.463	2.686	29 %	16 %	- 3 %	17 %
Power Grid Solutions & Products	2.771	2.878	- 4 %	2 %	- 6 %	0 %
Building Technologies	2.666	2.777	- 4 %	- 1 %	- 3 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Geschäften

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Sechs Monate bis 31. März	
	2014	2013		2014	2013
Transportation & Logistics	210	- 210	k. A.	6,1 %	- 7,8 %
Power Grid Solutions & Products	238	198	20 %	8,6 %	6,9 %
Building Technologies	206	152	36 %	7,7 %	5,5 %

Transportation & Logistics berichtete in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 ein positives Ergebnis von 210 Mio. €, nach einem negativen Ergebnis in gleicher Höhe im Vorjahreszeitraum. In diesem hatte das Geschäft die zuvor genannten Projektbelastungen in Höhe von 277 Mio. € verzeichnet, die vorwiegend in Zusammenhang mit Hochgeschwindigkeitszügen standen. Transportation & Logistics berichtete PPA-Effekte von 26 Mio. € in Verbindung mit der Akquisition von Invensys Rail, die im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 abgeschlossen worden war. Der Auftragseingang stieg im ersten Halbjahr gegenüber der Vorjahresperiode um 38 %. Dies war in erster Linie auf ein höheres Volumen aus Großaufträgen zurückzuführen, einschließlich eines großen Anteils am oben erwähnten Auftrag aus Saudi-Arabien. Die Umsatzerlöse legten im Vorjahresvergleich um 29 % zu, da eine Reihe großer Zugaufträge abgearbeitet werden. Auftragseingang und Umsatzerlöse wuchsen gegenüber dem Vorjahreszeitraum in allen Berichtsregionen und profitierten hierbei von der Akquisition von Invensys Rail zwischen den betrachteten Zeiträumen.

Das Ergebnis von **Power Grid Solutions & Products** stieg im ersten Halbjahr auf 238 Mio. €, nach 198 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Diese Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus

einer im Vorjahresvergleich günstigeren Zusammensetzung der Geschäfte. Die Umsatzerlöse sanken gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4 %. Ein Rückgang in der Region Amerika überwog höhere Umsatzerlöse in den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Asien, Australien. Das Auftragswachstum von 5 % enthielt einen Anteil an dem zuvor genannten Auftrag aus Saudi-Arabien. Daher stieg der Auftragseingang in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten. Die Entwicklung der Umsatzerlöse und des Auftragseingangs war stark von negativen Währungsumrechnungseffekten beeinträchtigt. Auf vergleichbarer Basis legten die Umsatzerlöse um 2 % zu, und der Auftragseingang wuchs im Vorjahresvergleich um 10 %.

Das Ergebnis von **Building Technologies** stieg auf 206 Mio. €, gegenüber 152 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg wurde hauptsächlich durch Produktivitätssteigerungen infolge der erfolgreichen Umsetzung des Programms »Siemens 2014« und einer im Vorjahresvergleich günstigeren Zusammensetzung der Geschäfte erreicht. Die Division berichtete im Vorjahresvergleich um 4 % gesunkene Umsatzerlöse und einen um 5 % niedrigeren Auftragseingang. Die Rückgänge waren durch die Region Amerika bedingt und beinhalteten negative Währungsumrechnungseffekte.

C.2.2.5 EQUITY INVESTMENTS

Das Ergebnis von **Equity Investments** stieg im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2014 auf 203 Mio. €, gegenüber 151 Mio. € im Vorjahreszeitraum, in dem das Ergebnis durch einen Verlust in Höhe von 11 Mio. € aus der Beteiligung von Siemens an Nokia Siemens Networks B.V. belastet war. Dieser Anteil wurde zwischen den betrachteten Zeiträumen verkauft. Mit Beginn des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2014 berichten wir die Ergebnisse aus unserer Beteiligung an BSH phasengleich mit den Ergebnissen von Siemens statt um ein Berichtsquartal zeitverzögert. Aufgrund des mit dieser Änderung verbundenen einmaligen Aufholeffekts enthielt das Ergebnis für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2014 Ergebnisse in Zusammenhang mit BSH für drei Quartale statt der sonst üblichen zwei Quartale.

C.2.2.6 FINANCIAL SERVICES (SFS)

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2014	2013	
Ergebnis vor Ertragsteuern	223	230	- 3 %
	31. März 2014	30. Sep. 2013	
Gesamtvermögen	19.385	18.661	4 %

SFS lieferte im ersten Halbjahr 2014 einen soliden Ergebnisbeitrag, mit einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 223 Mio. €, im Vergleich zu 230 Mio. € in der Vorjahresperiode. SFS setzte die Wachstumsstrategie weiter fort und berichtete einen Anstieg des Gesamtvermögens, der zu höheren Zinserträgen sowie damit verbundenen Aufwendungen führte. Das Ergebnis in Zusammenhang mit Investitionen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, lag hingegen unter dem Vorjahreswert. Obgleich es beträchtliche vorzeitige Kündigungen von Finanzierungen gab und negative Währungsumrechnungseffekte zu verzeichnen waren, stieg das Gesamtvermögen zum Ende des ersten Halbjahrs 2014 auf 19,385 Mrd. €, gegenüber 18,661 Mrd. € zum Ende des Geschäftsjahrs 2013.

C.2.2.7 ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

Die Überleitung Konzernabschluss beinhaltet Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten, Siemens Real Estate und verschiedene Posten, die nicht den einzelnen Sektoren und SFS zugeordnet werden, da sie nach Ansicht der Unternehmensleitung nicht die operative Leistung der Sektoren und von SFS widerspiegeln.

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten

Die **Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten** verzeichneten in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 ein Ergebnis von 45 Mio. €, gegenüber einem Ergebnis von 23 Mio. € in der Vorjahresperiode.

Siemens Real Estate (SRE)

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von **SRE** betrug in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 150 Mio. €, im Vergleich zu 43 Mio. € in der Vorjahresperiode. Wie in der Vergangenheit ist das Ergebnis von SRE weiterhin in hohem Maße von Immobilienverkäufen abhängig.

Zentrale Posten und Pensionen

Die **Zentralen Posten und Pensionen** berichteten in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 ein negatives Ergebnis von 435 Mio. €, im Vergleich zu einem negativen Ergebnis von 318 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Darin enthalten waren bei den zentralen Posten -239 Mio. €, gegenüber -113 Mio. € in der Vorjahresperiode. Das Ergebnis für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2014 enthielt Aufwendungen aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Optionsscheine, die im Geschäftsjahr 2012 zusammen mit Schuldverschreibungen in Höhe von 3,0 Mrd. US\$ ausgegeben worden waren, sowie negative Wirkungen in Zusammenhang mit rechtlichen und regulatorischen Themen. Die zentral getragenen Pensionsaufwendungen beliefen sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 auf 196 Mio. €, im Vergleich zu 205 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von **Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen** betrug im ersten Halbjahr 2014 35 Mio. €, gegenüber -5 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Verbesserung resultierte hauptsächlich aus höheren Erträgen der Konzern-Treasury, vor allem aufgrund von Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Zinsderivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) erfüllen.

C.2.3 Überleitung auf angepasstes EBITDA

Die folgende Tabelle gibt zusätzliche Informationen zu Posten, die im Ergebnis und im Ergebnis vor Ertragsteuern wirken, und leitet auf das angepasste EBITDA auf Basis der fortgeführten Aktivitäten über.

| Sechs Monate bis 31. März 2014 und 2013

(in Mio. €)	Ergebnis ¹		Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ²	
	2014	2013	2014	2013
Sektoren				
Sektor Energy	761	961	57	- 67
<i>darin:</i> Power Generation	1.128	1.087	24	20
Wind Power	13	105	3	- 7
Power Transmission	- 381	- 65	15	10
Sektor Healthcare	1.002	948	2	4
<i>darin:</i> Diagnostics	202	195	-	-
Sektor Industry	938	851	2	5
<i>darin:</i> Industry Automation	655	510	-	-
Drive Technologies	343	316	2	5
Sektor Infrastructure & Cities	654	147	16	18
<i>darin:</i> Transportation & Logistics	210	- 210	9	13
Power Grid Solutions & Products	238	198	5	5
Building Technologies	206	152	2	-
Summe Sektoren	3.355	2.909	77	- 40
Equity Investments	203	151	194	139
Financial Services (SFS)	223	230	37	44
Überleitung Konzernabschluss				
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	45	23	42	22
Siemens Real Estate (SRE)	150	43	-	-
Zentrale Posten und Pensionen	- 435	- 318	-	-
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	35	- 5	-	- 3
Siemens	3.577	3.033	349	163

¹ Das Ergebnis der Sektoren sowie von Equity Investments und der Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS

und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Das Ergebnis von Siemens ist das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern. Eine Überleitung des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern zum Ergebnis (nach Steuern) findet sich in der → D.1 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.

² Enthält Wertminderungen und Wertaufholungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.

Finanzergebnis ³		Angepasstes EBIT ⁴		Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte ⁵		Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und Geschäfts- oder Firmenwerte ⁶		Angepasstes EBITDA		Angepasste EBITDA-Marge	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
- 20	- 15	724	1.043	52	56	193	218	969	1.317	8,5%	10,5%
- 12	- 9	1.116	1.076	29	34	99	108	1.244	1.218		
- 6	- 3	16	115	16	15	50	45	82	175		
- 4	- 5	- 392	- 70	7	7	43	50	- 343	- 13		
21	4	979	941	141	160	162	159	1.281	1.260	20,2%	19,3%
21	6	181	190	93	99	103	106	377	395		
1	- 3	935	849	144	149	144	165	1.223	1.163	14,0%	13,2%
2	- 1	652	511	118	114	52	56	823	681		
- 1	- 2	342	313	23	31	86	103	450	446		
- 8	- 10	646	139	63	55	81	80	790	274	9,0%	3,3%
- 6	- 4	206	- 219	33	7	27	21	266	- 191		
- 1	- 5	235	198	10	18	32	35	277	250		
- 1	- 1	205	152	20	30	20	23	245	205		
- 6	- 24	3.283	2.973	399	421	580	621	4.263	4.015		
8	12	1	-	-	-	-	-	1	-		
273	214	- 86	- 29	2	3	100	117	17	90		
- 1	-	4	1	-	1	1	1	6	3		
- 54	- 56	203	99	1	1	123	139	326	238		
- 306	- 166	- 129	- 151	9	9	28	46	- 92	- 97		
110	34	- 75	- 36	-	-	- 15	- 18	- 90	- 54		
25	13	3.202	2.856	412	434	817	906	4.431	4.196		

3 Enthält Wertminderungen auf langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Für Siemens setzt sich das Finanzergebnis aus den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berichteten Posten Zinserträge, Zinsaufwendungen und Sonstiges Finanzergebnis zusammen.

4 Das angepasste EBIT ergibt sich aus dem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern, abzüglich Finanzergebnis und Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

5 Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen außer Geschäfts- oder Firmenwerte.

6 Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen. Dieser Posten enthält in der aktuellen Berichtsperiode Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 4 (im Vj. -) Mio. €.

C.3 Finanzlage

C.3.1 Kapitalstruktur

Zum 31. März 2014 und 30. September 2013 stellten sich die Kapitalstrukturkennzahlen wie folgt dar:

(in Mio. €)	31. März 2014	30. Sep. 2013
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden ¹	3.757	1.944
Plus: Langfristige Finanzschulden ¹	18.587	18.509
Minus: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 8.585	- 9.190
Minus: Kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	- 799	- 601
Nettoverschuldung	12.960	10.663
Minus: SFS-Finanzschulden ²	- 16.428	- 15.600
Plus: Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ³	9.614	9.265
Plus: Kreditgarantien	666	622
Minus: 50% des Nominalbetrags der Hybridschuldverschreibungen ⁴	- 903	- 899
Minus: Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges ⁵	- 1.134	- 1.247
Angepasste industrielle Nettoverschuldung	4.775	2.805
Angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)	4.431	8.215
Angepasste industrielle Nettoverschuldung/angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)⁶	0,54	0,34

- Der Posten Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden sowie der Posten Langfristige Finanzschulden beinhalten Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges in Höhe von insgesamt 1.134 Mio. € zum 31. März 2014 und insgesamt 1.247 Mio. € zum 30. September 2013.
- Die Anpassung berücksichtigt, dass sowohl Moody's als auch S&P SFS als eine konzerneigene Finanztochtergesellschaft (Captive Finance Company) betrachten. Diese Ratingagenturen akzeptieren bei den konzerneigenen Finanztochtergesellschaften im Rahmen der Festlegung von Kreditratings im Allgemeinen höhere Schuldenstände. Diesem Ansatz folgend wurden die SFS-Finanzschulden abgezogen, um eine angepasste industrielle Nettoverschuldung zu ermitteln, die nicht durch die Finanzierungsaktivitäten von SFS beeinflusst ist.

- Um die gesamten Pensionsverpflichtungen von Siemens zu berücksichtigen, beinhaltet die Berechnung der angepassten industriellen Nettoverschuldung den Posten Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (wie in → D.3 KONZERNBILANZ ausgewiesen).
- Die unsere Hybridschuldverschreibung betreffende Anpassung berücksichtigt die von Ratingagenturen angewandte Berechnung dieser Finanzkennzahl, nach der 50% unserer Hybridschuldverschreibung als Eigenkapital und 50% als Fremdkapital klassifiziert werden. Diese Zuordnung reflektiert die Besonderheiten unserer Hybridschuldverschreibung, wie lange Laufzeit und Nachrangigkeit zu allen erstrangigen Anleihen und Verschuldungsverpflichtungen.
- Grundsätzlich werden Finanzschulden zu einem Wert ausgewiesen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag

entspricht. Für Finanzschulden, die in einer Sicherungsbeziehung stehen (Fair Value Hedges), wird dieser Wert jedoch hauptsächlich um zinsinduzierte Marktveränderungen angepasst. Wir ziehen daher diese Marktveränderungen ab, um zu einem Wert zu gelangen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag der Finanzschulden entspricht. Wir sind der Ansicht, dass dieser Wert aussagekräftiger für die oben dargestellte Berechnung ist. Für weiterführende Informationen zu Fair Value Hedges siehe → ZIFFER 31 in ↗ D.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS IM JAHRESBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013.

- Bei der Berechnung der Kennzahl wurde das angepasste EBITDA (fortgeführte Aktivitäten) für die laufende Berichtsperiode auf Jahresbasis umgerechnet.

C.3.2 Cashflows

In den folgenden Erläuterungen werden unsere Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit in den ersten sechs Monaten der Geschäftsjahre 2014 und 2013 sowohl für fortgeführte als auch für nicht fortgeführte Aktivitäten analysiert.

Cashflows

(in Mio. €)	Fortgeführte Aktivitäten		Nicht fortgeführte Aktivitäten		Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	
	Sechs Monate bis 31. März 2014	2013	Sechs Monate bis 31. März 2014	2013	Sechs Monate bis 31. März 2014	2013
Cashflows aus:						
Betrieblicher Tätigkeit	1.476	669	- 24	88	1.452	757
Investitionstätigkeit	- 1.865	- 1.849	446	- 115	- 1.419	- 1.964
<i>darin: Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen</i>	<i>- 745</i>	<i>- 724</i>	<i>- 5</i>	<i>- 93</i>	<i>- 750</i>	<i>- 817</i>
Free Cash Flow	732	- 56	- 29	- 5	703	- 61
Finanzierungstätigkeit	- 582	- 1.798	-	- 19	- 582	- 1.817

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – Die Mittelzuflüsse aus fortgeführten Aktivitäten betragen im ersten Halbjahr 2014 1,476 Mrd. €. Dies entspricht einem verbesserten Mittelzufluss im Vergleich zu 669 Mio. € im Vorjahreszeitraum. In beiden Perioden standen die Mittelzuflüsse hauptsächlich in Zusammenhang mit dem Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der 2,550 Mrd. € im ersten Halbjahr 2014 im Vergleich zu 2,130 Mrd. € in der Vorjahresperiode betrug. Ein Aufbau des operativen Nettoumlaufvermögens führte zu Mittelabflüssen in Höhe von 0,9 Mrd. € in der abgelaufenen Berichtsperiode im Vergleich zu Mittelabflüssen in Höhe von 2,2 Mrd. € in der Vorjahresperiode. In der abgelaufenen Berichtsperiode verzeichneten wir positive Veränderungen bei erhaltenen Anzahlungen auf noch nicht abgeschlossene Auftragsfertigungsprojekte, die die Auftragskosten und realisierten Gewinnanteile überstiegen, besonders im Sektor Energy, sowie bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen. Diese positiven Veränderungen wurden überwogen durch einen beträchtlichen Aufbau des Vorratsbestands und das Begleichen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in allen Sektoren. Die abgelaufene Berichtsperiode beinhaltete Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von rund 0,3 (im Vj. 0,1) Mrd. €, die in Zusammenhang mit Ergebnisbelastungen aus dem Programm »Siemens 2014« standen.

Die nicht fortgeführten Aktivitäten verzeichneten in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 einen Mittelabfluss in Höhe von 24 Mio. €. In der Vorjahresperiode waren Mittel in Höhe von 88 Mio. € zugeflossen, einschließlich höherer Mittelzuflüsse bei OSRAM.

Cashflow aus Investitionstätigkeit – Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten betrug im ersten Halbjahr 2014 1,865 Mrd. €, gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 1,849 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit resultierte in der abgelaufenen Berichtsperiode hauptsächlich aus zwei Faktoren: Zum einen verzeichneten wir Mittelabflüsse in Höhe von insgesamt 1,139 Mrd. € aufgrund eines höheren Neugeschäfts bei SFS trotz erheblicher vorzeitiger Kündigungen von Finanzierungen. Zum anderen investierten wir in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 745 Mio. €, vorwiegend in Zusammenhang mit Investitionen der Sektoren. Zum Vergleich: Die Vorjahresperiode beinhaltete Mittelabflüsse in Höhe von 559 Mio. € aus dem Finanzierungsgeschäft von SFS sowie Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 724 Mio. €. In der Vorjahresperiode wiesen wir außerdem Mittelabflüsse in Höhe von 670 Mio. € für die von Industry erworbene LMS International NV sowie Mittelzuflüsse in Höhe von 0,3 Mrd. € in Zusammenhang mit dem Verkauf der Wandelanleihen von Atos S.A. aus.

Die nicht fortgeführten Aktivitäten verzeichneten in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 einen Mittelzufluss in Höhe von 446 Mio. €, im Vergleich zu Mittelabflüssen in Höhe von 115 Mio. € in der Vorjahresperiode. Die abgelaufene Berichtsperiode beinhaltete Mittelzuflüsse (abzüglich abgegangener Zahlungsmittel) in Höhe von 0,5 Mrd. € in Verbindung mit dem Verkauf der Geschäftseinheit Water Technologies.

Der **Free Cash Flow** aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug im ersten Halbjahr 2014 703 Mio. €, gegenüber – 61 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Diese Verbesserung im Jahresvergleich war – wie zuvor erläutert – hauptsächlich auf höhere Mittelzuflüsse aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Aktivitäten zurückzuführen.

Die fortlaufende Entwicklung des Free Cash Flows im ersten und zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 sowie während des Geschäftsjahrs 2013 stellte sich wie folgt dar:

Free Cash Flow (in Mio. €) ¹			
Q2 2014	1.402		
Q1 2014	– 699		
Q4 2013	4.336		
Q3 2013	1.053		
Q2 2013	1.335		
Q1 2013	– 1.395		

¹ Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten lag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 bei 582 Mio. €, gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 1,798 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. In der abgelaufenen Berichtsperiode bildete die an die Aktionäre der Siemens AG gezahlte Dividende in Höhe von 2,533 Mrd. € (für das Geschäftsjahr 2013) den größten Anteil der Mittelabflüsse. Sie wurde teilweise ausgeglichen durch Mittelzuflüsse in Höhe von 2,101 Mrd. € aus der Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übriger Finanzierungstätigkeiten. Zum Vergleich: In der Vorjahresperiode zahlten wir eine Dividende an die Aktionäre der Siemens AG in Höhe von 2,528 Mrd. € (für das Geschäftsjahr 2012) und erhielten Mittelzuflüsse in Höhe von 947 Mio. € aus der Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übriger Finanzierungstätigkeiten. In beiden Perioden resultierten die Mittelzuflüsse aus der Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übriger Finanzierungstätigkeiten vorwiegend aus der Ausgabe von kurzfristigen Schuldverschreibungen (Commercial Paper). Als zusätzliche größere Bestandteile in der Vorjahresperiode verzeichneten wir Einzahlungen in Höhe von 3,467 Mrd. € aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden, Auszahlungen in Höhe von 2,032 Mrd. € für die Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden sowie 1,320 Mrd. € für den Erwerb eigener Anteile.

C.3.3 Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse

Uns steht ein globales Programm zur Begebung kurzfristiger Schuldverschreibungen (Commercial Paper) über 9,0 Mrd. US\$ (6,5 Mrd. €) zur Verfügung, das in unterschiedlichen Währungen gezogen werden kann. Zum 31. März 2014 waren kurzfristige Schuldverschreibungen in Höhe von nominal 2,5 Mrd. US\$ (1,8 Mrd. €) ausstehend.

Im März 2014 emittierten wir 300 Mio. US\$ (0,2 Mrd. €) privat platzierte, variabel verzinsliche Schuldverschreibungen, fällig im März 2019.

Im März 2014 wurden unsere beiden bilateralen Laufzeitdarlehen über 500 Mio. US\$ (insgesamt 0,7 Mrd. €) mit variabler Verzinsung (3-Monats-LIBOR + 0,79% p.a.) mit einer ursprünglichen Laufzeit von fünf Jahren um ein Jahr bis März 2019 verlängert. Es besteht noch eine weitere Option, die Laufzeit um ein Jahr zu verlängern.

Im April 2014 wurde die im April 2012 vereinbarte, nicht gezogene, revolvingende Kreditlinie über 4,0 Mrd. €, die in unterschiedlichen Währungen gezogen werden kann und eine ursprüngliche fünfjährige Laufzeit hatte, um ein Jahr bis April 2019 verlängert. Eine weitere Verlängerungsoption besteht nicht.

C.3.4 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

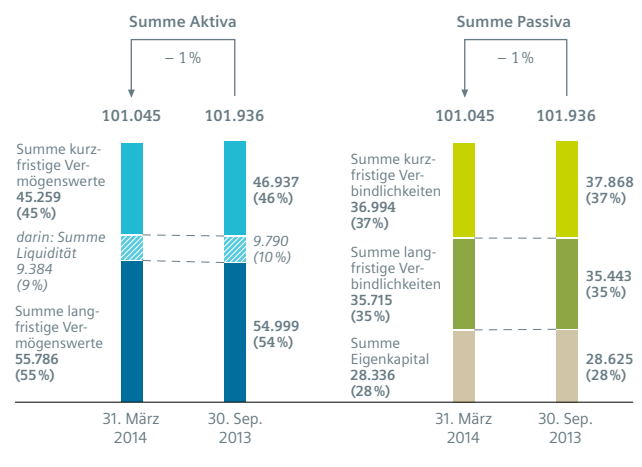
Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pläne von Siemens wies zum Ende der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2014 eine Unterdeckung von 9,4 Mrd. € auf. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2013 betrug die Unterdeckung 9,1 Mrd. €. Die darin enthaltene Unterdeckung für Pensionspläne belief sich zum 31. März 2014 auf 8,9 Mrd. € und zum 30. September 2013 auf 8,5 Mrd. €. Der Anstieg des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) wurde durch die Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens weitgehend ausgeglichen.

Die DBO der leistungsorientierten Pläne von Siemens, die künftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt, belief sich zum 31. März 2014 auf 34,3 Mrd. €, im Vergleich zu 33,2 Mrd. € zum 30. September 2013. Der Anstieg der DBO in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 resultierte im Wesentlichen aus einer starken Verminderung des angenommenen Abzinsungssatzes sowie aus den angefallenen laufenden Dienstzeit- und Zinsaufwendungen. Diese Faktoren wurden teilweise durch Leistungszahlungen ausgeglichen.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens von Siemens betrug zum 31. März 2014 24,9 Mrd. € und zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahrs 24,1 Mrd. €. Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen beliefen sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 auf 1,2 Mrd. € und resultierten hauptsächlich aus festverzinslichen Wertpapieren. Die Arbeitgeberbeiträge betragen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 274 Mio. €. Diese Faktoren wurden teilweise durch Leistungszahlungen aufgewogen.

Für weitere Informationen zu Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Siemens siehe → ZIFFER 6 in → D.6 ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS.

Konzernbilanzstruktur (in Mio. €)



Die Summe kurzfristige Vermögenswerte sank zum 31. März 2014 im Vergleich zum 30. September 2013 um 1,678 Mrd. €. Die größten Einflussfaktoren für die Reduzierung innerhalb des ersten Halbjahrs 2014 waren niedrigere zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte, hauptsächlich aufgrund des Verkaufs der Geschäftseinheit Water Technologies, sowie negative Währungsumrechnungseffekte. Die Summe langfristige Vermögenswerte stieg im ersten Halbjahr 2014 um 787 Mio. € hauptsächlich aufgrund höherer sonstiger finanzieller Vermögenswerte, insbesondere höhere Darlehensforderungen von SFS in Verbindung mit der Wachstumsstrategie, teilweise aufgewogen durch negative Währungsumrechnungseffekte.

Die Summe kurzfristige Verbindlichkeiten zum 31. März 2014 nahm um 875 Mio. € im Vergleich zum 30. September 2013 ab. Die größten Einflussfaktoren für den Rückgang im ersten Halbjahr 2014 waren, einschließlich negativer Währungsumrechnungseffekte, zum einen ein Rückgang in Höhe von 1,215 Mrd. €

C.5 Nachtragsbericht

des Postens Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, hauptsächlich aufgrund der Abnahme mitarbeiterbezogener Verbindlichkeiten, insbesondere in Zusammenhang mit Bonuszahlungen an unsere Mitarbeiter. Zum anderen war dies ein Rückgang in Höhe von 812 Mio. € des Postens Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, vor allem bei unseren Sektoren. Die Rückgänge in diesen Posten im ersten Halbjahr 2014 wurden teilweise ausgeglichen durch einen Anstieg in Höhe von 1,813 Mrd. € des Postens Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden, der vorwiegend aus der Ausgabe kurzfristiger Schuldverschreibungen resultierte. Die Summe langfristige Verbindlichkeiten und die Summe Eigenkapital blieben zum 31. März 2014 nahezu unverändert zu ihren Ständen vom 30. September 2013. Innerhalb der Summe Eigenkapital wurde ein Anstieg aufgrund des Gewinns nach Steuern in Höhe von 2,610 Mrd. € durch einen Rückgang aufgrund der Dividendenzahlung in Höhe von insgesamt 2,609 Mrd. € aufgewogen.

Anfang Mai 2014 gab Siemens den Erwerb des Energiegeschäfts mit aero-derivativen Gasturbinen und Kompressoren von Rolls-Royce plc, Vereinigtes Königreich (Rolls-Royce) bekannt. Siemens beabsichtigt mit der Akquisition seine Position in der wachsenden Öl- und Gasindustrie sowie auf dem Gebiet der dezentralen Energieerzeugung zu stärken. Der Kaufpreis beträgt 785 Mio. £ (950 Mio. €). Als Teil der Transaktion zahlt Siemens zusätzlich 200 Mio. £ (240 Mio. €) an Rolls-Royce für eine Lizenzvereinbarung mit einer Laufzeit von 25 Jahren für den exklusiven Zugang zu künftigen technologischen Entwicklungen bei Flugzeugturbinen im Leistungsbereich von 4 bis 85 Megawatt sowie einen bevorzugten Zugang zu Liefer- und Ingenieur-Dienstleistungen von Rolls-Royce. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt behördlicher Zustimmung und soll im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2015 abgeschlossen sein.

Anfang Mai 2014 gab Siemens bekannt, das Geschäft für metallurgische Lösungen (Geschäftseinheit Metals Technologies) des Sektors Industry – einschließlich des dazugehörigen Elektrifizierungs- und Automatisierungsgeschäfts (außer Electrical Service) – in ein neues, global agierendes Gemeinschaftsunternehmen mit Mitsubishi-Hitachi Metals Machinery, Inc. einzubringen. Dieses Gemeinschaftsunternehmen deckt die gesamte Wertschöpfungskette der metallurgischen Industrie ab. Siemens wird 49% an dem Gemeinschaftsunternehmen halten. Die Mehrheit an Mitsubishi-Hitachi Metals Machinery, Inc. wird von Mitsubishi Heavy Industries, Ltd. gehalten. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der behördlichen Zustimmung. Der Abschluss der Transaktion wird für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2015 erwartet. Siemens klassifiziert die Geschäftseinheit seit dem dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 als zur Veräußerung gehalten und als nicht fortgeführte Aktivitäten.

C.6 Siemens – Vision 2020

Siemens wird sich künftig entlang der Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung aufstellen. In diesen Wertschöpfungsketten hat Siemens mehrere Wachstumsfelder identifiziert, in denen der Konzern für sich langfristig die größten Potenziale sieht. Auf diese Wachstumsfelder richtet das Unternehmen seine Ressourcenallokation aus und hat dazu konkrete Maßnahmen angekündigt. Dazu gehören der Kauf des überwiegenden Teils der Energiesparte von Rolls-Royce und die Einbringung von Metals Technologies in ein Gemeinschaftsunternehmen. Für weitere Informationen zu diesen beiden Transaktionen siehe → C.5 NACHTRAGSBERICHT. Zudem wird ein Börsengang des Audiologiegeschäfts vorbereitet. Siemens wird zudem die Organisation flacher und kundenorientierter aufstellen.

Zur Verschlankung der Struktur soll zum 1. Oktober 2014 die Ebene der Sektoren abgeschafft und das Geschäft in neun statt bisher 16 Divisionen gebündelt werden. Das Healthcare-Geschäft wird zudem künftig eigenständig geführt.

Mit der Bündelung der Divisionen und der Auflösung der Sektoren sollen Bürokratie abgebaut, Kosten gesenkt und Entscheidungen innerhalb des Unternehmens beschleunigt werden. Zudem sollen die Querschnittsfunktionen des Unternehmens wie beispielsweise das Personalwesen und die Kommunikation künftig gestrafft und zentral geführt werden. Diese Maßnahmen sollen in Summe zu einer zusätzlichen Produktivität von rund 1 Mrd. € führen. Die volle Maßnahmenwirksamkeit soll bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2016 erreicht werden. Um die Kostenentwicklung nachhaltig zu optimieren, hat sich das Unternehmen ein neues Ziel für die Gesamtkostenproduktivität gesetzt. Sie soll ab dem Geschäftsjahr 2015 jährlich 3 bis 5% betragen.

Die Divisionen erhalten ab dem Geschäftsjahr 2015 als Zielvorgabe ein Ergebnismargenband vor PPA-Effekten – also akquisitionsbedingten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte. Diese Bänder orientieren sich an den Ergebnissen der wesentlichen Wettbewerber der jeweiligen Division.

Power and Gas	11 – 15 %
Wind Power and Renewables	5 – 8 %
Energy Management	7 – 10 %
Building Technologies	8 – 11 %
Mobility	6 – 9 %
Digital Factory	14 – 20 %
Process Industries and Drives	8 – 12 %
Healthcare	15 – 19 %
Financial Services	15 – 20 % (Eigenkapitalrendite)

Weiterhin will das Unternehmen seine Aktienprogramme für Mitarbeiter unterhalb der Senior-Managementebene erweitern und die Anzahl der Mitarbeiter-Aktionäre um mindestens 50% auf deutlich über 200.000 steigern. Hierzu stellt Siemens jährlich erfolgsabhängig bis zu 400 Mio. € zur Verfügung. Der Beginn des bereits angekündigten Aktienrückkaufprogramms von bis zu 4 Mrd. € steht zudem bevor.

C.7 Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir, dass unsere Märkte herausfordernd bleiben. Unsere kurzzyklischen Geschäfte gehen nicht von einer nachhaltigen Erholung bis spät im Geschäftsjahr aus. Wir erwarten mit einem über den Umsatzerlösen liegenden Auftragseingang ein Book-to-Bill-Verhältnis von über 1. Vorausgesetzt, die Umsatzerlöse bleiben auf organischer Basis auf dem Vorjahresniveau, erwarten wir, dass das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) im Geschäftsjahr 2014 um mindestens 15% über dem Wert des Geschäftsjahrs 2013 von 5,08 € liegen wird.

Diese Prognose basiert auf einer Anzahl von 843 Mio. zum 30. September 2013 im Umlauf gewesener Aktien. Von dieser Prognose sind außerdem Auswirkungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen ausgenommen.

C.8 Risiken und Chancen

In unserem Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2013 haben wir bestimmte Risiken dargestellt, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Reputation haben könnten. Ferner beschreiben wir dort unsere wesentlichsten Chancen sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems.

Protektionismus in der Handelspolitik sowie Änderungen im politischen und regulatorischen Umfeld an Märkten, an denen wir Geschäfte betreiben, wie Import- und Exportkontrollen, Zollbestimmungen und andere Handelshemmnisse sowie Preis- oder Währungsbeschränkungen, könnten – wie bereits berichtet – unsere Geschäfte an verschiedenen nationalen Märkten beeinflussen, unsere Umsatzerlöse und Profitabilität beeinträchtigen sowie die Rückführung von Gewinnen erschweren. Außerdem könnten wir Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein. Darüber hinaus könnte die Unsicherheit im rechtlichen Umfeld mancher Regionen unsere Möglichkeiten einschränken, unsere Rechte durchzusetzen, was dazu führen könnte, dass wir stetig steigenden Kosten für die Entwicklung und Umsetzung angemessener Compliance-Programme und -Protokolle unterliegen.

Als global agierendes Unternehmen unterhalten wir Geschäftsaktivitäten mit Kunden in Ländern wie Iran, Syrien und Kuba, die zunehmend weitreichenden Exportkontrollregulierungen, Embargos, Wirtschaftssanktionen oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen unterliegen, die ihnen durch die USA, die Europäische Union oder andere Länder oder Organisationen auferlegt wurden.

Anhaltende politische Auseinandersetzungen, insbesondere hinsichtlich der Ukraine, könnten zu zusätzlichen Handelshemmnissen und weiteren negativen Auswirkungen, zum Beispiel auf die Weltkonjunktur, führen, die sich auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation auswirken könnten.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 haben wir keine weiteren bedeutsamen Risiken und Chancen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, die in unserem [JAHRESBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013](#) und in [C.1 ÜBERBLICK ÜBER DAS ZWEITE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRS 2014 \(DREI MONATE BIS 31. MÄRZ 2014\)](#), in [C.2.2 SEGMENTINFORMATIONEN](#) und in den Rechtsstreitigkeiten in [ZIFFER 9](#) in [D.6 ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS](#) dargestellt sind. Weitere Risiken und Chancen, die uns derzeit nicht bekannt sind oder die wir gegenwärtig als unwesentlich einschätzen, könnten ebenfalls unsere Geschäftstätigkeiten beeinflussen. Wir erwarten keinen Eintritt von Risiken, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten. Wir verweisen auch auf [C.9 HINWEISE UND ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN](#).

C.9 Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

Dieses Dokument enthält ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sind oder sein können. Auftragseingang und Auftragsbestand, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu den Wachstumsraten der Umsatzerlöse und des Auftragseingangs, das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen (Book-to-Bill), Ergebnis Summe Sektoren, Eigenkapitalrendite (Return on Equity, ROE) (nach Steuern), Kapitalrendite (Return on Capital Employed, ROCE) (angepasst), freier Zahlungsmittelfluss (Free Cash Flow, FCF), angepasstes EBITDA, angepasstes EBIT, angepasste EBITDA-Margen, Ergebniseffekte aus der Kaufpreiallokation (PPA-Effekte), Nettoverschuldung und angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können solche Non-GAAP-Kennzahlen sein. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens sollten diese zusätzlichen Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen. Definitionen dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Diskussion der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen, Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen von Siemens sowie eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nongAAP. Weitere Informationen enthält der aktuelle Jahresbericht als Form 20-F von Siemens im Abschnitt »Supplemental financial measures«. Die Form 20-F finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website oder über das EDGAR-System auf der Website der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC.

Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige Siemens betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden«, »vorhersagen« oder ähnliche Begriffe. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Managements. Sie unterliegen daher einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren,

von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen von Siemens wesentlich von den Angaben zu künftigen Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegeben oder aufgrund früherer Trends erwartet werden. Diese Faktoren beinhalten insbesondere Angelegenheiten, die in »Item 3: Key information – Risk Factors« in unserem aktuellen, als Form 20-F bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereichten Jahresbericht, im Abschnitt [➤ RISIKEN](#) in unserem aktuellen, gemäß HGB erstellten Jahresbericht und im Abschnitt [➤ RISIKEN UND CHANCEN](#) in unserem aktuellen Zwischenbericht beschrieben sind, sich aber nicht auf solche beschränken.

Weitere Informationen über Siemens betreffende Risiken und Ungewissheiten sind dem aktuellen Jahresbericht, den aktuellen Zwischenberichten sowie unserer aktuellen Ergebnisveröffentlichung, die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com abrufbar sind, sowie unserem aktuellen Jahresbericht als Form 20-F und unseren anderen Einreichungen bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC, die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind, zu entnehmen. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von Siemens wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, geschätzte oder projizierte Ergebnisse, Leistungen und Erfolge genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Aus technischen Gründen kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Dokument enthaltenen und den aufgrund gesetzlicher Vorgaben veröffentlichten Rechnungslegungunterlagen kommen.

D. Verkürzter Konzernzwischenabschluss

D.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nicht testiert)

Drei und sechs Monate bis 31. März 2014 und 2013

(in Mio. €, Ergebnis je Aktie in €)	Anhang	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
		2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse		17.449	17.779	34.774	35.705
Umsatzkosten		- 12.469	- 12.764	- 24.555	- 25.502
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.980	5.016	10.219	10.202
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		- 1.064	- 1.036	- 2.023	- 2.030
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen		- 2.613	- 2.719	- 5.207	- 5.320
Sonstige betriebliche Erträge	3	153	56	467	196
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 91	- 55	- 254	- 191
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		195	68	349	163
Zinserträge	4	254	225	510	458
Zinsaufwendungen	4	- 184	- 185	- 373	- 375
Sonstiges Finanzergebnis	4	- 21	- 37	- 113	- 70
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		1.609	1.333	3.577	3.033
Ertragsteueraufwendungen		- 446	- 352	- 1.027	- 902
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		1.163	980	2.550	2.130
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	2	- 10	49	61	113
Gewinn nach Steuern		1.153	1.030	2.610	2.243
Davon entfallen auf:					
Nicht beherrschende Anteile		29	20	54	37
Aktionäre der Siemens AG		1.124	1.009	2.556	2.207
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	13				
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		1,34	1,14	2,95	2,48
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten		- 0,01	0,06	0,07	0,13
Gewinn nach Steuern		1,33	1,20	3,03	2,61
Verwässertes Ergebnis je Aktie	13				
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		1,33	1,13	2,92	2,46
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten		- 0,01	0,06	0,07	0,13
Gewinn nach Steuern		1,32	1,18	3,00	2,59

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

D.2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung (nicht testiert)

Drei und sechs Monate bis 31. März 2014 und 2013

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Gewinn nach Steuern	1.153	1.030	2.610	2.243
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	- 607	41	- 232	- 55
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
Unterschied aus Währungsumrechnung	- 142	341	- 510	- 35
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	101	8	324	9
Derivative Finanzinstrumente	- 33	- 32	- 24	42
	- 74	316	- 211	16
Sonstiges Ergebnis nach Steuern¹	- 682	357	- 442	- 39
Gesamtergebnis	471	1.386	2.168	2.205
Davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	29	37	55	38
Aktionäre der Siemens AG	442	1.349	2.113	2.166

1 Enthält Erträge/Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in den drei Monaten bis 31. März 2014 in Höhe von - 24 (im Vj. - 48) Mio. € und in den sechs Monaten bis 31. März 2014 in Höhe von - 72 (im Vj. - 114) Mio. €. Davon beziehen sich in den

drei Monaten bis 31. März 2014 6 (im Vj. - 59) Mio. € und in den sechs Monaten bis 31. März 2014 7 (im Vj. - 117) Mio. € auf Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

D.3 Konzernbilanz

Zum 31. März 2014 (nicht testiert) und zum 30. September 2013

(in Mio. €)	Anhang	31.03.2014	30.09.2013
Aktiva			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		8.585	9.190
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		799	601
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		14.231	14.853
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		3.002	3.250
Vorräte		16.364	15.560
Laufende Ertragsteuerforderungen		579	794
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.281	1.297
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2	418	1.393
Summe kurzfristige Vermögenswerte		45.259	46.937
Geschäfts- oder Firmenwerte		17.673	17.883
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		4.770	5.057
Sachanlagen		9.505	9.815
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		3.253	3.022
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		16.461	15.117
Aktive latente Steuern		3.152	3.234
Sonstige Vermögenswerte		972	872
Summe langfristige Vermögenswerte		55.786	54.999
Summe Aktiva		101.045	101.936
Passiva			
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	5	3.757	1.944
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.787	7.599
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.583	1.515
Kurzfristige Rückstellungen		4.550	4.485
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.704	2.151
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		18.486	19.701
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2	126	473
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		36.994	37.868
Langfristige Finanzschulden	5	18.587	18.509
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	6	9.614	9.265
Passive latente Steuern		506	504
Rückstellungen	7	3.768	3.907
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.289	1.184
Sonstige Verbindlichkeiten		1.952	2.074
Summe langfristige Verbindlichkeiten		35.715	35.443
Summe Verbindlichkeiten		72.709	73.312
Eigenkapital	8		
Gezeichnetes Kapital (Aktien ohne Nennbetrag) ¹		2.643	2.643
Kapitalrücklage		5.449	5.484
Gewinnrücklagen		22.412	22.663
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		56	268
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten ²		- 2.704	- 2.946
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG		27.856	28.111
Nicht beherrschende Anteile		480	514
Summe Eigenkapital		28.336	28.625
Summe Passiva		101.045	101.936

1 Genehmigt: 1.087.200.000 (im Vj. 1.084.600.000) Aktien (davon für 176.200.000 Eintragung ins Handelsregister noch anhängig). Ausgegeben: 881.000.000 (im Vj. 881.000.000) Aktien.

2 34.871.122 (im Vj. 37.997.595) Aktien.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

D.4 Konzern-Kapitalflussrechnung (nicht testiert)

Sechs Monate bis 31. März 2014 und 2013

(in Mio. €)	2014	2013
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Gewinn nach Steuern	2.610	2.243
Überleitung zwischen Gewinn nach Steuern und Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	- 61	- 113
Abschreibungen und Wertminderungen	1.229	1.339
Ertragsteueraufwendungen	1.027	902
Zinsergebnis	- 137	- 84
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind ¹	- 238	- 39
Sonstiges Ergebnis aus Finanzanlagen ¹	- 345	- 146
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	282	236
Veränderung bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten		
Vorräte	- 990	- 508
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	364	- 5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 688	- 1.244
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	- 1.006	- 942
Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen	- 175	- 211
Gezahlte Ertragsteuern	- 984	- 1.271
Erhaltene Dividenden	123	99
Erhaltene Zinsen	465	412
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	1.476	669
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	- 24	88
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	1.452	757
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 745	- 724
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	- 5	- 718
Erwerb von Finanzanlagen ¹	- 148	- 196
Erwerb von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	- 216	- 29
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	- 1.139	- 559
Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ¹	261	388
Abgang von Geschäftseinheiten, abzüglich abgegangener Zahlungsmittel	90	- 42
Abgang von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	37	30
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 1.865	- 1.849
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	446	- 115
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 1.419	- 1.964
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Erwerb eigener Anteile	-	- 1.320
Sonstige Transaktionen mit Eigenkapitalgebern	- 19	4
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	218	3.467
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	- 28	- 2.032
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	2.101	947
Gezahlte Zinsen	- 241	- 229
An Aktionäre der Siemens AG gezahlte Dividenden	- 2.533	- 2.528
Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Dividenden	- 79	- 108
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 582	- 1.798
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	-	- 19
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 582	- 1.817
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 98	17
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 648	- 3.007
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	9.234	10.950
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	8.586	7.943
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und der nicht fortgeführten Aktivitäten am Ende des Berichtszeitraums	1	51
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums (Konzernbilanz)	8.585	7.892

¹ Finanzanlagen umfassen Beteiligungen, die entweder als langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, nach der Equity-Methode bilanziert oder als zur Veräußerung gehaltene Vermö-

genswerte klassifiziert werden. Der Erwerb von Finanzanlagen umfasst bestimmte Darlehen an Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

D.5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (nicht testiert)

Sechs Monate bis 31. März 2014 und 2013

(in Mio. €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand am 1. Oktober 2012 (wie bisher berichtet)	2.643	6.173	22.756
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung von IAS 19R	–	–	122
Stand am 1. Oktober 2012 ¹	2.643	6.173	22.877
Gewinn nach Steuern	–	–	2.207
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	– 55 ²
Dividenden	–	–	– 2.528
Aktienbasierte Vergütung	–	– 32	– 34
Erwerb eigener Anteile	–	–	–
Ausgabe eigener Anteile	–	3	–
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	–	–	– 11
Abspaltungsbezogene Eigenkapitalveränderungen	–	– 163	– 2.600
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	– 553	– 11
Stand am 31. März 2013	2.643	5.428	19.845
Stand am 1. Oktober 2013	2.643	5.484	22.663
Gewinn nach Steuern	–	–	2.556
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	– 232 ²
Dividenden	–	–	– 2.533
Aktienbasierte Vergütung	–	– 60	– 16
Ausgabe eigener Anteile	–	25	–
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	–	–	– 17
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	– 10
Stand am 31. März 2014	2.643	5.449	22.412

1 Angepasst aufgrund der Effekte aus der Anwendung von IAS 19R, siehe → ZIFFER 1 ALLGEMEINE GRUNDLAGEN in → D.6 ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS.

2 Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden, bestehen in den sechs Monaten bis 31. März 2014 aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen in Höhe

von – 232 (im Vj. – 55) Mio. €. Die Gewinnrücklagen schließen die Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen ein.

Gesamtergebnis

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals
Posten, die anschließend möglicherweise in den
Gewinn oder Verlust umgliedert werden

	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanz- instrumente	Summe	Eigene Anteile zu Anschaffungs- kosten	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	857	245	- 44	23.814	- 1.897	30.733	569	31.302
	-	-	-	122	-	122	-	122
	857	245	- 44	23.936	- 1.897	30.855	569	31.424
	-	-	-	2.207	-	2.207	37	2.243
	- 35	9	41	- 40	-	- 40	2	- 39 ³
	-	-	-	- 2.528	-	- 2.528	- 80	- 2.609
	-	-	-	- 34	-	- 66	-	- 66
	-	-	-	-	- 1.281	- 1.281	-	- 1.281
	-	-	-	-	260	263	-	263
	-	-	-	- 11	-	- 11	9	- 2
	-	-	-	- 2.600	-	- 2.763	-	- 2.763
	-	-	-	- 11	-	- 564	13	- 551
	821	254	- 3	20.918	- 2.919	26.071	549	26.620
	- 160	428	- 1	22.930	- 2.946	28.111	514	28.625
	-	-	-	2.556	-	2.556	54	2.610
	- 510	324	- 25	- 443	-	- 443	1	- 442 ³
	-	-	-	- 2.533	-	- 2.533	- 75	- 2.609
	-	-	-	- 16	-	- 76	-	- 76
	-	-	-	-	242	267	-	267
	-	-	-	- 17	-	- 17	- 11	- 28
	-	-	-	- 10	-	- 10	- 2	- 12
	- 671	752	- 25	22.468	- 2.704	27.856	480	28.336

3 Sonstiges Ergebnis nach Steuern beinhaltet in den sechs Monaten bis 31. März 2014 nicht beherrschende Anteile bezogen auf Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen in Höhe von - (im Vj. -) Mio. €, bezogen auf Unterschiede aus Währungsumrechnung in Höhe

von - (im Vj. 1) Mio. €, bezogen auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Höhe von - (im Vj. -) Mio. € sowie bezogen auf derivative Finanzinstrumente in Höhe von - (im Vj. 1) Mio. €.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

D.6 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten – nicht testiert)

Drei Monate bis 31. März 2014 und 2013 sowie zum 31. März 2014 und 30. September 2013

(in Mio. €)	Auftragseingang ¹		Außenumsatzerlöse		Interne Umsatzerlöse		Gesamte Umsatzerlöse	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Sektoren								
Energy	6.105	8.464	5.545	6.196	55	64	5.600	6.260
Healthcare	3.196	3.330	3.251	3.273	5	5	3.256	3.278
Industry	4.783	4.402	4.026	3.995	404	389	4.430	4.385
Infrastructure & Cities	4.662	5.210	4.268	3.876	154	186	4.422	4.062
Summe Sektoren	18.746	21.406	17.089	17.340	619	644	17.708	17.984
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
Financial Services (SFS)	236	236	188	221	48	15	236	236
Überleitung Konzernabschluss								
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	55	102	58	66	1	3	59	68
Siemens Real Estate (SRE)	602	622	65	69	537	553	602	622
Zentrale Posten und Pensionen	91	132	50	85	43	48	93	133
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 1.301	– 1.264	–	–	– 1.249	– 1.264	– 1.249	– 1.264
Siemens	18.430	21.235	17.449	17.779	–	–	17.449	17.779

1 Diese ergänzende Information zum Auftragseingang wird auf freiwilliger Basis berichtet. Sie ist nicht Teil des Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.

2 Das Ergebnis der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten ist

das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.

3 Das Vermögen der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten ist definiert als das Gesamtvermögen, abzüglich Steuerforderungen und zinsloser Rückstellungen / Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). Vermögen von SFS und SRE ist das Gesamtvermögen.

Ergebnis ²		Vermögen ³		Free Cash Flow ⁴		Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		Abschreibungen und Wertminderungen ⁵	
2014	2013	31.03.2014	30.09.2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
255	551	2.259	1.621	799	925	96	71	123	130
531	445	11.125	11.023	404	450	74	62	151	158
456	345	6.989	6.549	297	448	67	75	141	174
325	6	5.437	4.973	226	- 37	49	50	72	67
1.566	1.348	25.809	24.166	1.726	1.786	285	258	487	529
123	29	2.960	2.488	-	5	-	-	-	-
114	113	19.385	18.661	192	301	9	3	51	61
35	21	- 249	- 267	- 2	- 6	1	2	1	1
18	- 2	4.607	4.747	- 11	16	81	69	62	75
- 249	- 152	- 11.290	- 11.252	- 175	- 75	14	21	19	37
3	- 25	59.823	63.393	- 340	- 666	- 1	-	- 7	- 9
1.609	1.333	101.045	101.936	1.390	1.360	390	352	613	694

4 Der Free Cash Flow ist definiert als Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, abzüglich Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Der Free Cash Flow der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden

Zahlungen und Erstattungen aus. Der Free Cash Flow von SFS, einem Finanzdienstleister, und von SRE beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei SFS und SRE nicht enthalten.

5 Die Abschreibungen und Wertminderungen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht enthalten.

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten – nicht testiert)

Sechs Monate bis 31. März 2014 und 2013 sowie zum 31. März 2014 und 30. September 2013

(in Mio. €)	Auftragseingang ¹		Außenumsatzerlöse		Interne Umsatzerlöse		Gesamte Umsatzerlöse	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Sektoren								
Energy	13.322	15.835	11.262	12.435	120	127	11.382	12.562
Healthcare	6.395	6.616	6.338	6.519	13	10	6.350	6.530
Industry	9.394	8.691	7.975	8.039	774	756	8.749	8.796
Infrastructure & Cities	10.985	9.574	8.489	7.858	297	344	8.786	8.202
Summe Sektoren	40.096	40.717	34.063	34.852	1.204	1.238	35.267	36.090
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
Financial Services (SFS)	463	440	371	413	92	27	463	440
Überleitung Konzernabschluss								
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	116	168	116	130	4	5	120	135
Siemens Real Estate (SRE)	1.189	1.222	126	144	1.063	1.078	1.189	1.222
Zentrale Posten und Pensionen	174	259	98	166	78	93	176	259
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 2.773	– 2.398	–	–	– 2.441	– 2.442	– 2.441	– 2.442
Siemens	39.266	40.408	34.774	35.705	–	–	34.774	35.705

1 Diese ergänzende Information zum Auftragseingang wird auf freiwilliger Basis berichtet. Sie ist nicht Teil des Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.

2 Das Ergebnis der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten ist

das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.

3 Das Vermögen der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten ist definiert als das Gesamtvermögen, abzüglich Steuerforderungen und zinsloser Rückstellungen / Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). Vermögen von SFS und SRE ist das Gesamtvermögen.

Ergebnis ²		Vermögen ³		Free Cash Flow ⁴		Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		Abschreibungen und Wertminderungen ⁵	
2014	2013	31.03.2014	30.09.2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
761	961	2.259	1.621	97	135	167	144	245	274
1.002	948	11.125	11.023	692	675	145	114	299	320
938	851	6.989	6.549	377	649	124	129	288	314
654	147	5.437	4.973	123	- 403	93	99	144	135
3.355	2.909	25.809	24.166	1.288	1.056	529	486	976	1.042
203	151	2.960	2.488	- 5	5	-	-	-	-
223	230	19.385	18.661	298	396	18	46	103	119
45	23	- 249	- 267	33	- 23	3	2	1	2
150	43	4.607	4.747	- 85	- 77	164	155	123	140
- 435	- 318	- 11.290	- 11.252	- 515	- 510	32	36	37	54
35	- 5	59.823	63.393	- 284	- 902	- 2	-	- 15	- 18
3.577	3.033	101.045	101.936	732	- 56	745	724	1.225	1.339

4 Der Free Cash Flow ist definiert als Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, abzüglich Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Der Free Cash Flow der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden

Zahlungen und Erstattungen aus. Der Free Cash Flow von SFS, einem Finanzdienstleister, und von SRE beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei SFS und SRE nicht enthalten.

5 Die Abschreibungen und Wertminderungen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht enthalten.

ZIFFER 1 Allgemeine Grundlagen

Gegenstand dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses (Konzernzwischenabschluss) sind die Siemens AG und ihre Tochterunternehmen (das Unternehmen, die Gesellschaft oder Siemens). Siemens hat den Konzernzwischenabschluss nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss entspricht auch den IFRS, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden.

Siemens erstellt und veröffentlicht den Konzernzwischenabschluss in Euro (€). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren. Siemens ist ein international aufgestelltes Unternehmen, das in Deutschland ansässig ist, und verfügt über ein Portfolio an Geschäftsaktivitäten, überwiegend auf dem Gebiet der Elektroindustrie.

Konzernzwischenabschluss – Die beigefügte Konzernbilanz zum 31. März 2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die drei und sechs Monate bis 31. März 2014 und 2013, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die drei und sechs Monate bis 31. März 2014 und 2013, die Konzern-Kapitalflussrechnung für die sechs Monate bis 31. März 2014 und 2013, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die sechs Monate bis 31. März 2014 und 2013 sowie der Anhang, der der Erläuterung dient, sind nicht testiert und wurden für die Zwischenberichterstattung erstellt. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34, Zwischenberichterstattung, erstellt worden. Er ist in Zusammenhang mit dem IFRS-Konzernabschluss von Siemens zum 30. September 2013 zu lesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die im Konzernzwischenabschluss angewendet wurden – mit Ausnahme der kürzlich umgesetzten Rechnungslegungsverlautbarungen –, entsprechen denen, die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 zur Anwendung kamen. Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält dieser nicht testierte Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Zwischenberichtsperioden darzustellen. Die in den drei und sechs Monaten bis 31. März 2014 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu. Der Konzernzwischenabschluss wurde am 9. Mai 2014 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Darstellung des Abschlusses – Die Angaben des Anhangs beziehen sich auf Siemens, sofern nicht anders angegeben.

Schätzungen und Annahmen – Bei der Erstellung des Abschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der ausgewiesenen Umsatzerlöse und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Ertragsteuern – Die Ertragsteueraufwendungen in den Zwischenberichtsperioden werden auf Grundlage des aktuell erwarteten effektiven Steuersatzes von Siemens für das Gesamtjahr ermittelt.

Umgliederungen – Einzelne Vorjahresangaben sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden. Zur Erhöhung der Transparenz änderte die Gesellschaft im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 rückwirkend die Darstellung der Finanzierung der nicht fortgeführten Aktivitäten in der Konzern-Kapitalflussrechnung.

KÜRZLICH UMGESETZTE RECHNUNGSLEGUNGSVERLAUTBARUNGEN

Zum 1. Oktober 2013 wendete Siemens IFRS 10, Konzernabschlüsse, IFRS 11, Gemeinsame Vereinbarungen, IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, und die Folgeänderungen zu IAS 27, Einzelabschlüsse (geändert 2011), und IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2011), an. IFRS 10 regelt anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und knüpft dabei an die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen an. IFRS 12 regelt umfassende Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen. Die Verlautbarungen wurden rückwirkend angewandt. Dies hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft. Die Angaben nach IFRS 12 werden im Anhang zum Konzernabschluss zum 30. September 2014 dargestellt.

Zum 1. Oktober 2013 wendete Siemens IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Zeitwerts, an. Die neue Verlautbarung definiert den Begriff beizulegender Zeitwert und vereinheitlicht die Angabepflichten für Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, sowohl von finanziellen als auch von nicht finanziellen Posten.

Die Verlautbarung wurde prospektiv angewandt, was keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hatte.

KÜRZLICH VERÖFFENTLICHTE RECHNUNGSLEGUNGSVERLAUTBARUNGEN – NOCH NICHT UMGESETZT

Im November 2013 veröffentlichte das IASB IFRS 9, Finanzinstrumente (Hedge Accounting und Änderungen zu IFRS 9, IFRS 7 und IAS 39). Diese Verlautbarung führt neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting ein und regelt dazugehörige zusätzliche Angabepflichten. Die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens, insbesondere in Bezug auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken, sollen besser dargestellt und erweiterte Informationen zu diesen Tätigkeiten gegeben werden. Die Änderungen gestatten die gesonderte Anwendung der Anforderung von IFRS 9, Effekte aus eigenem Kreditrisiko bei Verbindlichkeiten, die »als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten« designiert wurden, im sonstigen Ergebnis auszuweisen, ohne den gesamten IFRS 9 anzuwenden. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt von IFRS 9 auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, wurde jedoch verschoben. Eine vorzeitige Anwendung ist weiterhin zulässig. Die European Financial Reporting Advisory Group hat die Empfehlung zur Übernahme von IFRS 9 verschoben. Das Unternehmen bewertet derzeit die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

ZIFFER 2 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten

AKQUISITIONEN

Akquisitionen im Geschäftsjahr 2013

Anfang Januar 2013 erwarb Siemens alle Anteile an LMS International NV, Belgien. Die übernommenen Geschäftsaktivitäten wurden in die Division Industry Automation des Sektors Industry integriert. Die Kaufpreisallokation wurde in den sechs Monaten bis 31. März 2014 abgeschlossen. Im Vergleich zu der vorläufigen Kaufpreisallokation zum 30. September 2013 haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

VERKÄUFE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Verkäufe, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizieren: zur Veräußerung gehalten

Die Konzernbilanz zum 31. März 2014 beinhaltet 403 Mio. € zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und in Höhe von 105 Mio. € Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizierten. Zum 31. März 2014 standen die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten vorwiegend in Zusammenhang mit der Geschäftseinheit TurboCare des Sektors Energy.

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Allgemeines

Das für nicht fortgeführte Aktivitäten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Nettoergebnis betrug in den drei Monaten bis 31. März 2014 –10 (im Vj. 49) Mio. €, davon Ertragsteuererträge in Höhe von 13 (im Vj. 14) Mio. €. In den sechs Monaten bis 31. März 2014 belief es sich auf 61 (im Vj. 113) Mio. €, davon Ertragsteuererträge in Höhe von 77 (im Vj. Ertragsteueraufwendungen von 57) Mio. €.

Das auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Nettoergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in den drei Monaten bis 31. März 2014 –10 (im Vj. 48) Mio. €, in den sechs Monaten bis 31. März 2014 61 (im Vj. 109) Mio. €.

Water Technologies – nicht fortgeführte Aktivitäten; zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Die Geschäftseinheit Water Technologies ist seit dem vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 als zur Veräußerung gehalten und als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert. In den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 schloss Siemens einen Vertrag über den Verkauf der Veräußerungsgruppe mit von American European Associates Investors LP, USA verwalteten Fonds ab. Am 15. Januar 2014 schloss Siemens die Transaktion mit einer vorläufigen Gegenleistung in Höhe von 612 Mio. € ab.

Die Ergebnisse von Water Technologies sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für sämtliche berichteten Zeiträume als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse	27	234	225	459
Aufwendungen	- 31	- 230	- 228	- 461
Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, beziehungsweise aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe, die den aufgegebenen Geschäftsbereich darstellt	- 10	- 1	- 8	- 1
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	- 14	4	- 11	- 3
Ertragsteuererträge/-aufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	- 2	- 1	- 1
Ertragsteuererträge auf den Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, beziehungsweise aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe, die den aufgegebenen Geschäftsbereich darstellt	9	-	7	-
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	- 4	1	- 5	- 3

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Water Technologies wurden bis zur Veräußerung in den Konzernbilanzen als zur Veräußerung gehalten dargestellt. Die Buchwerte der Hauptgruppen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten betragen:

(in Mio. €)	15. Jan. 2014	30. Sep. 2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	75	30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	125	155
Vorräte	136	144
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15	5
Geschäfts- oder Firmenwerte	154	155
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	104	103
Sachanlagen	164	157
Sonstige Vermögenswerte	20	19
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	794	768
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60	79
Kurzfristige Rückstellungen	29	36
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	78	92
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	7	13
Sonstige Verbindlichkeiten	40	37
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	214	258

OSRAM, Siemens IT Solutions and Services, SV und Com – nicht fortgeführte Aktivitäten

Das in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Nettoergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten von OSRAM, Siemens IT Solutions and Services, der SV-Aktivitäten und des ehemaligen operativen Segments Com betrug in den drei Monaten bis 31. März 2014 -6 (im Vj. 48) Mio. € und in den sechs Monaten bis 31. März 2014 66 (im Vj. 116) Mio. €, davon Ertragsteuererträge in Höhe von 3 (im Vj. 16) Mio. € und in den sechs Monaten bis 31. März 2014 66 (im Vj. 116) Mio. €, davon Ertragsteuererträge in Höhe von 70 (im Vj. Ertragsteueraufwendungen von 57) Mio. €. In den sechs Monaten bis 31. März 2014 waren Ertragsteuererträge in Höhe von 66 Mio. € in Zusammenhang mit den ehemaligen Communications-Aktivitäten enthalten.

ZIFFER 3 Sonstige betriebliche Erträge

In den sechs Monaten bis 31. März 2014 enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von 146 (im Vj. 46) Mio. €. Darin enthalten waren Gewinne aus der Veräußerung von Immobilien, die im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen rückgemietet wurden, sowie 86 (im Vj. 5) Mio. € aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten. Davon entfielen 70 Mio. € auf die drei Monate bis 31. März 2014.

ZIFFER 4 Zinserträge, Zinsaufwendungen und sonstiges Finanzergebnis

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Zinserträge aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	2	-	4
Zinserträge, nicht bezogen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	254	223	510	454
Zinserträge	254	225	510	458
Zinsaufwendungen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	- 71	- 75	- 149	- 151
Zinsaufwendungen, nicht bezogen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	- 113	- 110	- 224	- 224
Zinsaufwendungen	- 184	- 185	- 373	- 375
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	23	- 6	24	- 11
Übriges Finanzergebnis	- 43	- 31	- 136	- 59
Sonstiges Finanzergebnis	- 21	- 37	- 113	- 70

Die Gesamtbeträge der Positionen Zinserträge und Zinsaufwendungen, nicht bezogen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, stellten sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Zinserträge, nicht bezogen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	254	223	510	454
Zinsaufwendungen, nicht bezogen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	- 113	- 110	- 224	- 224
Zinsergebnis, nicht bezogen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	141	113	286	230
davon: Zinsergebnis aus operativem Geschäft	1	3	- 8	3
davon: Übriges Zinsergebnis	140	109	294	227

Die Position Zinsergebnis aus operativem Geschäft enthielt vor allem Zinserträge und Zinsaufwendungen aus/auf Kundenforderungen beziehungsweise Lieferantenverbindlichkeiten sowie Zinsen auf Anzahlungen und Vorfinanzierungen von Kundenaufträgen. Die Position Übriges Zinsergebnis umfasste alle anderen Zinsen, im Wesentlichen die Zinsaufwendungen auf Konzernschulden, Zinsen von mit diesen in Zusammenhang stehenden Sicherungsgeschäften und Zinserträge aus Konzernvermögenswerten.

Der beizulegende Zeitwert der Optionsscheine, die im Geschäftsjahr 2012 zusammen mit Schuldverschreibungen in Höhe von 3 Mrd. US\$ begeben wurden, erhöhte sich hauptsächlich aufgrund des Anstiegs der zugrunde liegenden Siemens- und OSRAM-Aktienkurse im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 sowie aufgrund gestiegener Volatilitäten in den drei Monaten bis 31. März 2014. Dies führte in den drei und sechs Monaten bis 31. März 2014 zu einem Verlust in Höhe von 38 Mio. € beziehungsweise 163 Mio. € (vor Steuern), der im sonstigen Finanzergebnis und für Zwecke der Segmentberichterstattung in den Zentralen Posten ausgewiesen wurde.

ZIFFER 5 Finanzschulden

(in Mio. €)	31. März 2014	30. Sep. 2013
Kurzfristig		
Anleihen und Schuldverschreibungen	1.408	1.431
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	358	412
Sonstige Finanzschulden	1.971	82
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	19	20
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	3.757	1.944
Langfristig		
Anleihen und Schuldverschreibungen (Fälligkeit bis 2066)	17.099	17.060
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Fälligkeit bis 2023)	1.225	1.233
Sonstige Finanzschulden (Fälligkeit bis 2027)	159	106
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	104	110
Langfristige Finanzschulden	18.587	18.509
	22.344	20.453

Siemens emittierte in den sechs Monaten bis 31. März 2014 privat platzierte variabel verzinsliche Schuldverschreibungen in Höhe von 300 Mio. US\$ (zum 31. März 2014: 218 Mio. €), sie sind zum 6. März 2019 fällig.

In den sechs Monaten bis 31. März 2014 wurden zwei bilaterale Laufzeitdarlehen in Höhe von jeweils 500 Mio. US\$ (in Summe zum 31. März 2014: 725 Mio. €) um ein Jahr verlängert. Die Darlehen hatten eine ursprüngliche Laufzeit von fünf Jahren und laufen nun am 26. März 2019 aus. Die Laufzeit kann noch einmal um jeweils ein Jahr verlängert werden.

Zum 31. März 2014 standen kurzfristige Schuldverschreibungen (Commercial Paper) in Höhe von 2,45 Mrd. US\$ (zum 31. März 2014: 1,8 Mrd. €) aus. Zum 30. September 2013 gab es keine ausstehenden Schuldverschreibungen.

Am 5. April 2014 wurde die Laufzeit der revolvingierenden, nicht in Anspruch genommenen Konsortialkreditlinie in Höhe von 4,0 Mrd. €, die im Geschäftsjahr 2012 abgeschlossen wurde, um ein Jahr bis zum 5. April 2019 verlängert. Die Kreditlinie hatte eine ursprüngliche Laufzeit von fünf Jahren und kann in mehreren Währungen in Anspruch genommen werden. Weitere Verlängerungsoptionen bestehen nicht.

ZIFFER 6 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle unten dargestellten Beträge nur auf die fortgeführten Aktivitäten.

IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASSTE AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGSORIENTIERTE PLÄNE

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2014 Gesamt	2013 Gesamt	2014 Gesamt	2013 Gesamt
Laufende Dienstzeitaufwendungen	122	127	241	256
Nettozinsaufwendungen	71	75	149	151
Nettozinserträge	–	– 2	–	– 4
Anpassungen / Kürzungen / Abgeltungen	2	9	2	3
Verpflichtungsbezogene Verwaltungsgebühren	1	3	4	8
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	196	211	396	413

FINANZIERUNGSSTATUS DER LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pläne von Siemens wies zum 31. März 2014 eine Unterdeckung von 9,4 (zum 30. September 2013: 9,1) Mrd. € auf. Die darin enthaltene Unterdeckung für Pensionspläne belief sich zum 31. März 2014 auf 8,9 (zum 30. September 2013: 8,5) Mrd. €.

Der Abzinsungssatz (gewichteter Durchschnitt), der für die Berechnung des geschätzten Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung der Pläne von Siemens verwendet wurde, betrug zum 31. März 2014 3,1% (30. September 2013: 3,4%).

In den drei Monaten bis 31. März 2014 betragen die Beiträge der Gesellschaft zu ihren Plänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses 127 (im Vj. 72) Mio. €, in den sechs Monaten bis 31. März 2014 274 (im Vj. 339) Mio. €.

ZIFFER 7 Rückstellungen

In den drei und sechs Monaten bis 31. März 2014 wurden Verluste in Höhe von 287 Mio. € beziehungsweise 297 Mio. € (jeweils vor Steuern) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Diese kamen aus der Division Power Transmission des Sektors Energy in Zusammenhang mit Belastungen bei zwei Projekten für Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungsleitungen (HGÜ) in Kanada. Die Verluste resultierten unter anderem aus geänderten Schätzungen seitens der Lieferanten im Bereich Tiefbau und Infrastruktur sowie aus Vertragsstrafen für damit in Zusammenhang stehende Projektverzögerungen. Die Verluste wurden hauptsächlich als kurzfristige auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken erfasst. In den drei und sechs Monaten bis 31. März 2014 entstand bei Power Transmission ein zusätzlicher Verlust im Wesentlichen aus dem Netzanschluss von Offshore-Windparks in Deutschland in Höhe von 23 Mio. € beziehungsweise 90 Mio. € (jeweils vor Steuern), die überwiegend die Vorräte reduzierten.

EIGENE ANTEILE

Im November 2013 kündigte Siemens einen Aktienrückkauf mit einem Volumen von bis zu 4 Mrd. € an, der spätestens am 31. Oktober 2015 abgeschlossen sein soll. Die Rückkäufe werden unter der bestehenden Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Januar 2011 durchgeführt. Danach können unter diesem Programm weitere Rückkäufe von bis zu 47,8 Mio. Aktien getätigt werden. Die zurückgekauften Aktien können unter anderem zur Einziehung und Herabsetzung des Grundkapitals verwendet werden. Sie können an Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter sowie an Mitglieder des Vorstands und Organmitglieder von verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Sie können auch zur Erfüllung von Verpflichtungen aus beziehungsweise in Zusammenhang mit Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen benutzt werden.

In den sechs Monaten bis 31. März 2014 wurden insgesamt 3.126.473 (im Vj. 3.362.232) eigene Anteile in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsplänen übertragen. In den sechs Monaten bis 31. März 2013 kaufte Siemens 16.321.826 eigene Anteile zu einem gewichteten durchschnittlichen Kurs von 78,50 € je Aktie zurück.

BESCHLÜSSE DER HAUPTVERSAMMLUNG

Auf der Hauptversammlung am 28. Januar 2014 haben die Aktionäre der Gesellschaft dem Beschluss zugestimmt, den Bilanzgewinn der Siemens AG zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 3,00 € je Aktie zu verwenden. Dies entspricht einer Dividendenzahlung von insgesamt 2,5 Mrd. €. Die Dividende wurde am 29. Januar 2014 ausbezahlt.

Das Genehmigte Kapital 2009 lief am 26. Januar 2014 aus. Auf der Hauptversammlung am 28. Januar 2014 beschlossen die Aktionäre die Schaffung des Genehmigten Kapitals 2014. Das Genehmigte Kapital 2014 ermächtigt den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 27. Januar 2019 um bis zu nominal 528,6 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 176,2 Mio. nennwertlosen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Dabei besteht die Möglichkeit, die Bezugsrechte auszuschließen.

Auf der Hauptversammlung am 28. Januar 2014 beschlossen die Aktionäre die Aufhebung der Ermächtigung vom 25. Januar 2011 zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und die Aufhebung des Bedingten Kapitals 2011. Eine neue Ermächtigung des Vorstands zur Schaffung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde bewilligt. Zudem haben die Aktionäre die Schaffung des Bedingten Kapitals 2014 beschlossen. Die neue Ermächtigung ermöglicht dem Vorstand, Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder Kombinationen dieser Instrumente mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 15 Mrd. € auszugeben, die den Inhabern Bezugsrechte auf bis zu 80 Mio. nennwertlose Stückaktien der Siemens AG gewähren. Das entspricht einem Anstieg des Grundkapitals von bis zu 240 Mio. €. Diese Schuldverschreibungen können auch gegen Bar- oder Sacheinlage ausgegeben werden. Optionsschuldverschreibungen können gegen Sacheinlage ausgegeben werden, soweit in den Bedingungen der Optionsscheine vorgesehen ist, den Optionspreis je Siemens-Aktie bei Ausübung vollständig in bar zu leisten. Der Vorstand ist ermächtigt, die Bezugsrechte der Aktionäre, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auszuschließen. Die Ermächtigung zur Schaffung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen erlischt am 27. Januar 2019.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 28. Januar 2014 wurden das Bedingte Kapital 1999 und das Bedingte Kapital 2001 aufgehoben, da diese nicht mehr benötigt werden. Sie waren ursprünglich zur Bedienung von aktienbasierten Vergütungsplänen vorgesehen. Die Rechte auf Aktien aus diesen Plänen erloschen im November 2010.

SONSTIGES ERGEBNIS

Das Sonstige Ergebnis entwickelte sich, einschließlich der nicht beherrschenden Anteile, wie folgt:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. März 2014			Drei Monate bis 31. März 2013		
	vor Steuern	Steuereffekt	Netto	vor Steuern	Steuereffekt	Netto
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	- 828	221	- 607	15	25	41
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
Unrealisierte Beteiligungsgewinne / -verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	119	- 7	112	15	- 1	14
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne / Verluste	- 11	-	- 11	- 6	-	- 6
Unrealisierte Gewinne / Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto	108	- 7	101	8	- 1	8
Unrealisierte Gewinne / Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	- 27	8	- 18	- 24	8	- 16
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne / Verluste	- 18	3	- 15	- 22	6	- 16
Unrealisierte Gewinne / Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	- 45	11	- 33	- 46	14	- 32
Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung	- 142	-	- 142	341	-	341
	- 78	4	- 74	303	13	316
Sonstiges Ergebnis	- 907	225	- 682	318	38	357

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März 2014			Sechs Monate bis 31. März 2013		
	vor Steuern	Steuereffekt	Netto	vor Steuern	Steuereffekt	Netto
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	- 339	108	- 232	- 181	126	- 55
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
Unrealisierte Beteiligungsgewinne / -verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	342	- 7	335	13	- 3	10
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne / Verluste	- 12	-	- 11	- 2	1	- 2
Unrealisierte Gewinne / Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto	331	- 7	324	10	- 2	9
Unrealisierte Gewinne / Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	18	- 6	11	78	- 21	57
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne / Verluste	- 48	12	- 35	- 22	6	- 16
Unrealisierte Gewinne / Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	- 30	6	- 24	56	- 14	42
Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung	- 510	-	- 510	- 35	-	- 35
	- 209	- 1	- 211	32	- 16	16
Sonstiges Ergebnis	- 549	106	- 442	- 149	110	- 39

ZIFFER 9 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die folgende Tabelle weist den nicht abgezinsten, maximalen Betrag aus, für den Siemens aus Garantien (einschließlich Bürgschaften) haftete:

(in Mio. €)	31. März 2014	30. Sep. 2013
Garantien/Bürgschaften		
Kreditgarantien/-bürgschaften	666	622
Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter	1.778	1.593
HERKULES-Verpflichtungen	1.490	1.890
Sonstiges	1.904	1.864
	5.838	5.970

ZIFFER 10 Rechtsstreitigkeiten

Die folgenden wesentlichen Entwicklungen haben sich bei Untersuchungen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten seit der Aufstellung des IFRS-Konzernabschlusses von Siemens ergeben.

VERFAHREN WEGEN KORRUPTION

Behördliche und vergleichbare Verfahren

Wie berichtet, schlossen die Siemens AG und die Republik Argentinien (Argentinien) im August 2009 einen Vergleich ab. Dieser betraf die von Siemens erhobenen Vorwürfe, dass Argentinien einen Vertrag mit Siemens über den Aufbau und Betrieb eines Systems für digitale Personalausweise, Grenzkontrollen, Datensammlung und Wählerlisten (DNI-Projekt) unrechtmäßig gekündigt und dadurch eine Verletzung des Investitionsschutzabkommens zwischen Deutschland und Argentinien (BIT) begangen habe. Dementsprechend wurden sämtliche diesen Sachverhalt betreffende zivilrechtlichen Verfahren beendet. Keine der Parteien leistete eine Zahlung. Wie berichtet, hat die argentinische Antikorruptionsbehörde gegen Einzelpersonen eine Untersuchung eingeleitet im Hinblick auf angebliche Amtsträgerbestechung bei der Vergabe des Auftrags für das DNI-Projekt an Siemens aus dem Kalenderjahr 1998. Im August 2008 und Februar 2009 wurden Räumlichkeiten von Siemens Argentinien sowie Siemens IT Services S.A. in Buenos Aires durchsucht. Das Unternehmen kooperiert mit den argentinischen Behörden. Der argentinische Unter-

suchungsrichter hat zudem mehrfach Rechtshilfeersuchen an die Staatsanwaltschaft München sowie das Bundesgericht in New York gestellt. Die US-Börsenaufsicht (U.S. Securities and Exchange Commission, SEC) und das US-Justizministerium haben im Dezember 2011 wegen des Sachverhalts, der den Ermittlungen der argentinischen Behörden zugrunde liegt, separate Klagen gegen insgesamt neun Personen, zum größten Teil ehemalige Siemens-Mitarbeiter, erhoben. Im Dezember 2013 hat der argentinische Ermittlungsrichter 17 Personen individuell angeklagt, darunter acht ehemalige und ein aktiver Siemens-Mitarbeiter. Das ehemalige Vorstandsmitglied der Siemens AG, Dr. Uriel Sharef, ist sowohl im amerikanischen als auch im argentinischen Verfahren unter den Beklagten. Die Siemens AG ist weder in den USA noch in dem argentinischen Verfahren Partei des Verfahrens.

Wie berichtet, informierte im Februar 2012 die Staatsanwaltschaft München die Siemens AG über ein strafrechtliches Rechtshilfeersuchen der Schweizerischen Bundesanwaltschaft. Die Untersuchung der Schweizerischen Bundesanwaltschaft betraf die schwedische Tochtergesellschaft Siemens Industrial Turbomachinery (SIT) in Verbindung mit angeblichen Zahlungen an Mitarbeiter eines russischen Erdgasförderunternehmens zwischen den Kalenderjahren 2004 und 2006. Im Juli 2013 leitete die Schweizerische Bundesanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren gegen SIT wegen Organisationsverschuldens ein. Im September 2013 wurde das Verfahren eingestellt auf der Grundlage einer einvernehmlichen Verfahrensbeendigung mit der Schweizerischen Bundesanwaltschaft, die eine Entschädigungszahlung an eine gemeinnützige Organisation sowie eine Ausgleichszahlung zur Gewinnabschöpfung in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionen-US\$-Betrags beinhaltete. Im April 2014 informierte die Staatsanwaltschaft Stockholm Siemens über die Einleitung eines Verfahrens gegen Mitarbeiter der SIT.

Wie berichtet, leitete im August 2010 die Inter-American Development Bank (IADB) Sanktionsverfahren in zwei lateinamerikanischen Ländern unter anderem gegen Siemens wegen des Vorwurfs betrügerischer Falschangaben, von Kartellverstößen und Amtsträgerbestechung in Zusammenhang mit öffentlichen Ausschreibungen aus dem Kalenderjahr 2003 ein. Siemens kooperierte mit der IADB. Im April 2014 wurde eine einvernehmliche Verfahrensbeendigung mit der IADB erreicht, die die Zahlung eines einstelligen Millionen-€-Betrags vorsieht sowie die freiwillige Nichtteilnahme an IADB-finanzierten Projekten für die Dauer von drei Jahren durch zwei geschäftliche Einheiten in Lateinamerika, von denen eine nicht mehr zu Siemens gehört.

Wie berichtet, wurde im August 2013 durch ein brasilianisches Berufungsgericht eine Entscheidung bestätigt, wonach Siemens Ltda., Brasilien, aufgrund angeblicher Unregelmäßigkeiten bei öffentlichen Ausschreibungen in den Kalenderjahren 1999 und 2004 für die Dauer von fünf Jahren von der Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen und dem Abschluss von Verträgen mit öffentlichen Auftraggebern in Brasilien ausgeschlossen wird. Siemens hat gegen die Entscheidung des Berufungsgerichts Rechtsmittel eingelegt. Im März 2014 wurde auf Antrag von Siemens Ltda. der Ausschluss von Siemens Ltda. von öffentlichen Ausschreibungen und Verträgen bis zur letztinstanzlichen gerichtlichen Entscheidung ausgesetzt.

Zivilrechtliche Verfahren

Wie berichtet, hat die Siemens AG im Dezember 2009 mit neun von elf ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern einen Vergleich erreicht. Der Vergleich betrifft Ansprüche aus der Verletzung von Organisations- und Aufsichtspflichten vor dem Hintergrund des Vorwurfs illegaler Geschäftspraktiken im ausländischen Geschäftsverkehr in den Kalenderjahren 2003 bis 2006 und den daraus folgenden finanziellen Belastungen der Gesellschaft. Im Januar 2010 hat die Siemens AG gegen die beiden nicht vergleichsbereiten ehemaligen Vorstände Dr. Thomas Ganswindt und Heinz-Joachim Neubürger eine Schadensersatzklage beim Landgericht München I eingereicht. Im Januar 2013 einigte sich die Siemens AG mit Dr. Thomas Ganswindt auf einen Vergleich. Im Dezember 2013 hat das Landgericht München Herrn Neubürger zur Zahlung von 15 Mio. € an die Siemens AG verpflichtet. Die Siemens AG wurde zur Übertragung von 16.588 Aktien der Siemens AG – basierend auf Aktienzusagen aus den Geschäftsjahren 2004 und 2005 – zuzüglich Dividenden verurteilt, vorbehaltlich der Zahlung von 15 Mio. € durch Herrn Neubürger an die Siemens AG. Herr Neubürger hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

KARTELLVERFAHREN

Wie berichtet, haben im April 2007 die Siemens AG und frühere VA-Tech-Gesellschaften Klagen vor dem Europäischen Gericht erster Instanz in Luxemburg gegen Entscheidungen der Europäischen Kommission vom 24. Januar 2007 eingereicht. Auf ihren Grundlagen waren gegen Siemens und frühere VA-Tech-Gesellschaften Bußgelder wegen des Vorwurfs kartellrechtswidriger Absprachen bei gasolierten Hochspannungsschaltanlagen auf dem europäischen Markt zwischen den Kalenderjahren 1988 und 2004 verhängt worden. Bei einer gasolierten Schaltanlage handelt es sich um elektrische Ausrüstung, die einen wesentlichen Bestandteil von Umspannwerken bildet. Die gegen die Siemens AG verhängte Geldbuße betrug 396,6 Mio. € und wurde von der Gesellschaft im Kalenderjahr 2007 bezahlt. Die Geldbuße, die gegen die im

Juli 2005 von Siemens übernommenen früheren VA-Tech-Gesellschaften verhängt wurde, betrug 22,1 Mio. €. Zusätzlich haften die früheren VA-Tech-Gesellschaften gesamtschuldnerisch mit Schneider Electric für eine weitere Geldbuße von 4,5 Mio. €. Im März 2011 hat das Europäische Gericht erster Instanz die Klage hinsichtlich des gegen die Siemens AG verhängten Bußgelds abgewiesen und die Bußgelder hinsichtlich der früheren VA-Tech-Gesellschaften neu berechnet. Das Bußgeld, für das die früheren VA-Tech-Gesellschaften gesamtschuldnerisch mit Schneider Electric haften, wurde auf 8,1 Mio. € festgesetzt. Die Siemens AG sowie frühere VA-Tech-Gesellschaften haben gegen die Entscheidung im Mai 2011 Rechtsmittel eingelegt. Im Dezember 2013 bestätigte der Europäische Gerichtshof die Geldbuße von 396,6 Mio. € gegen die Siemens AG. Im April 2014 bestätigte der Europäische Gerichtshof das ursprüngliche, von der Europäischen Kommission gegen die früheren VA-Tech-Gesellschaften und Schneider Electric verhängte Bußgeld von 4,5 Mio. €. Entsprechende Vorwürfe gegen Siemens in Neuseeland wurden im Oktober 2010 durch den High Court von Neuseeland abgewiesen, während Untersuchungen und Verfahren in Brasilien, der Tschechischen Republik und der Slowakei wegen vergleichbarer möglicher Kartellverstöße andauern.

Wie berichtet, forderte im September 2011 die israelische Kartellbehörde Siemens zu einer rechtlichen Stellungnahme im Hinblick auf eine angebliche wettbewerbsbeschränkende Absprache zwischen April 1988 und April 2004 im Bereich gasisolierter Schaltanlagen auf. Im September 2013 veröffentlichte die israelische Kartellbehörde einen Grundlagenbescheid, wonach die Siemens AG an einer wettbewerbswidrigen Absprache betreffend dem israelischen Markt für gasolierte Schaltanlagen zwischen 1988 und 2004 mit einer Unterbrechung von Oktober 1999 bis Februar 2002 teilgenommen hat. Das Unternehmen wird gegen diese Entscheidung Rechtsmittel einlegen.

Basierend auf dem vorerwähnten Grundlagenbescheid der israelischen Kartellbehörde haben im September 2013 zwei Stromverbrauchergruppen jeweils einen Antrag auf Zulassung einer Sammelklage vor einem israelischen Bezirksgericht gegen verschiedene Gesellschaften, unter anderem die Siemens AG, eingereicht. Beide Sammelklagen verlangen Ersatz für angebliche Schäden, die im Rahmen von 400 Mio. € bis 600 Mio. € liegen sollen. Im Januar 2014 trat Siemens einem Antrag eines anderen Beklagten bei, einen der beiden Anträge auf Zulassung einer Sammelklage – aufgrund der nahezu vollständigen Deckungsgleichheit der beiden Anträge auf Zulassung einer Sammelklage – zurückzuweisen. Darüber hinaus hat die Israel Electric Corporation (IEC) Ende Dezember 2013 eine eigenständige Schadensersatzklage gegen die Siemens AG und andere Gesellschaften, die angeblich ein

Kartell am israelischen Markt für gasisolierte Schaltanlagen gebildet hätten, in Höhe von rund 800 Mio. € vor einem israelischen Gericht erhoben. Die Siemens AG setzt sich gegen die Klagen zur Wehr.

In Zusammenhang mit einem nunmehr bestandskräftigen Bußgeldbescheid der EU-Kommission vom Januar 2007 wegen kartellrechtswidriger Absprachen bei gasisolierten Hochspannungsschaltanlagen werden Ansprüche gegen Siemens geltend gemacht. Unter anderem hat im November 2008 National Grid Electricity Transmission Plc. (National Grid) eine Klage beim High Court of England and Wales eingereicht. 21 Gesellschaften, einschließlich der Siemens AG und einiger ihrer Tochterunternehmen, wurden als Beklagte benannt. National Grid forderte ursprünglich insgesamt rund 249 Mio. £ als Schadensersatz nebst Zinsen und Zinseszinsen. Im November 2012 erhöhte National Grid den Gesamtbetrag auf 364 Mio. £ aufgrund angefallener Zinsen und Zinseszinsen. Im Februar 2014 reduzierte National Grid den Gesamtbetrag auf 276 Mio. £. Im Juni 2009 haben die Siemens-Gesellschaften ihre Klageerwidern eingereicht und beantragt, die Klage von National Grid zurückzuweisen. Im November 2012 wurde eine verfahrensleitende Verhandlung (Case Management Conference) abgehalten. Die mündliche Verhandlung der Hauptsache wird für das Kalenderjahr 2014 erwartet. Siemens setzt sich gegen die Klage zur Wehr.

Wie berichtet, schloss im Mai 2013 Siemens Ltda., Brasilien, mit dem Administrative Council for Economic Defense (CADE) sowie weiteren beteiligten Behörden eine Kronzeugenvereinbarung im Hinblick auf mögliche Kartellrechtsverletzungen in Zusammenhang mit verschiedenen brasilianischen Metro-Verkehrsprojekten. Siemens kooperiert mit den Behörden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Kartellschadensersatzansprüche von Kunden, basierend auf den Ergebnissen der Untersuchungen, gegenüber Siemens geltend gemacht werden. Im März 2014 leitete CADE ein Bußgeldverfahren ein, wobei die Immunität von Siemens hinsichtlich Bußgeldern wegen des berichteten angeblichen Fehlverhaltens bestätigt wurde. Im März 2014 wurde Siemens informiert, dass die Staatsanwaltschaft des Staats São Paulo Strafverfahren gegen mehrere Personen, einschließlich aktueller und früherer Siemens-Mitarbeiter, wegen angeblicher Verstöße gegen brasilianisches Kartellrecht einleitete. Siemens Brasilien kooperiert mit den Behörden. Zu diesem Zweck unterzeichnete Siemens Brasilien im März 2014 eine Vereinbarung mit der Staatsanwaltschaft des Staats São Paulo, in der die Kooperation bei Untersuchungen in Zusammenhang mit Verträgen im Bereich Metro- und Schienenprojekten formalisiert und strukturiert wird.

ANDERE VERFAHREN

Wie berichtet, ist die Siemens AG Mitglied eines Lieferantenkonsortiums, das von Teollisuuden Voima Oyj (TVO) mit der Errichtung des schlüsselfertigen Kernkraftwerks »Olkiluoto 3« in Finnland beauftragt wurde. Ein Anteil von rund 27% des Vertragspreises, der dem Lieferantenkonsortium zusteht, entfällt auf die Siemens AG. Das andere Mitglied des Lieferantenkonsortiums ist ein weiteres Konsortium, bestehend aus Areva NP S.A.S. und deren 100%igem Tochterunternehmen Areva GmbH. Der vereinbarte Fertigstellungstermin für das Kernkraftwerk war der 30. April 2009. Die Fertigstellung des Kraftwerks hat sich aus Gründen verzögert, die strittig sind. Im Dezember 2011 informierte das Lieferantenkonsortium TVO, dass die Fertigstellung der Anlage für August 2014 erwartet wird. Im Februar 2013 teilte TVO mit, man bereite sich auf die Möglichkeit vor, dass der Beginn der regelmäßigen Stromerzeugung der Anlage bis in das Kalenderjahr 2016 verschoben werden könnte. Im Februar 2014 berichtete TVO, dass man keinen aktualisierten Terminplan für die Fertigstellung der Anlage erhalten habe und daher im Moment keine Einschätzung zum Zeitpunkt des Anfahrens der Anlage abgeben könne. Der Terminplan und der weitere Verzug bis zum Anfahren der Anlage werden derzeit bewertet. Die Endphasen der Fertigstellung der Anlage erfordern die vollumfängliche Kooperation aller beteiligten Parteien. Das Lieferantenkonsortium erhob im Dezember 2008 eine Schiedsklage gegen TVO und forderte Bauzeitverlängerung, Nachträge, Abschlagszahlungen, Schadensersatz und Zinsen. Im Juni 2011 hat das Lieferantenkonsortium seine monetäre Forderung auf 1,94 Mrd. € angehoben. TVO hat die Ansprüche bestritten und widerklagend Gegenansprüche geltend gemacht, die im Wesentlichen aus Verzugserschadensersatzansprüchen bestehen. Im Juni 2012 hat das Schiedsgericht in einem Teilschiedsspruch die Freigabe von zurückbehaltenen Abschlagszahlungen an das Lieferantenkonsortium in Höhe von rund 101 Mio. €, zuzüglich Zinsen, angewiesen. Zum September 2012 beliefen sich TVOs angebliche Gegenforderungen auf 1,59 Mrd. €, basierend auf einem Verzug von bis zu 56 Monaten. Der weitere Verzug über 56 Monate (über Dezember 2013) hinaus könnte TVO veranlassen, ihre Gegenansprüche weiter zu erhöhen. Auf Basis der im Dezember 2011 berichteten Fertigstellung im August 2014 schätzt TVO ihre Gegenforderungen auf 1,77 Mrd. €. Im Oktober 2013 hat das Lieferantenkonsortium seinen Anspruch auf Bauzeitverlängerung erhöht und seine monetäre Forderung auf 2,71 Mrd. € angehoben. Das Schiedsverfahren kann noch mehrere Jahre andauern.

Wie berichtet, ist Siemens an einem Kraftwerksbau in den USA beteiligt. Siemens Energy, Inc., USA, und Kvaerner North American Construction, Inc., USA (Kvaerner), sind Konsortialpartner bei diesem Projekt, das von Longview Power LLC, USA

(Longview), in Auftrag gegeben wurde. Foster Wheeler North America Corp, USA (Foster Wheeler), lieferte dafür den Betriebskessel. Kvaerner erhob im Juni 2011 Schiedsgerichtsklage vor der American Arbitration Association. Im Oktober und November 2012 erhoben die Parteien untereinander Schadensersatzklagen. Longview und Foster Wheeler fordern von den Konsortialpartnern insgesamt rund 243 Mio. US\$. Siemens machte Schadensersatzansprüche von rund 110 Mio. US\$ gegen Longview und Foster Wheeler geltend. Kvaerner fordert rund 252,8 Mio. US\$ von Longview und Foster Wheeler. Longview hat nach Kapitel 11 der US-Konkursordnung ein gerichtliches Reorganisationsverfahren eingeleitet, das zu Verzögerungen des Schiedsverfahrens in Bezug auf Klage und Widerklage führte.

Wie berichtet, hat die Essent Wind Nordsee Ost Planungs- und Betriebsgesellschaft mbH im Oktober 2013 eine Schiedsklage gegen die Siemens AG eingeleitet wegen angeblicher Vertrags-

verletzungen eines zwischen den Parteien im Kalenderjahr 2010 geschlossenen Vertrags zur Lieferung eines Umspannwerks. Die Schiedsklägerin fordert Schadensersatz in Höhe von 256 Mio. € zuzüglich Zinsen und begehrt die Feststellung, dass die Siemens AG alle künftigen Schäden ersetzen muss, wobei diese mit 152 Mio. € beziffert werden. Die Siemens AG beantragt, die Schiedsklage abzuweisen. Darüber hinaus macht Siemens widerklagend Gegenansprüche von 48 Mio. € zuzüglich Zinsen geltend und begehrt die Feststellung, alle künftigen Schäden ersetzt zu bekommen.

Siemens Industrial Turbomachinery Ltd., Vereinigtes Königreich, wurde im Geschäftsjahr 2014 über eine an einem iranischen Gericht eingereichte Klage informiert. Die Klage wurde Siemens noch nicht zugestellt. Die behaupteten Ansprüche beinhalten Schadensersatz für behauptete Vertragsverletzungen und sind nicht beziffert. Siemens wird sich gegen die Klage verteidigen.

ZIFFER 11 Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten waren:

(in Mio. €)	31. März 2014		30. September 2013	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ¹	12.437	12.437	12.944	12.944
Forderungen aus Finanzierungsleasing	5.066	5.066	5.261	5.261
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.585	8.585	9.190	9.190
Sonstige nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	12.000	12.000	11.126	11.126
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ²	–	177	–	167
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.495	2.495	1.994	1.994
Derivative Finanzinstrumente	2.318	2.318	2.330	2.330
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten				
Anleihen und Schuldverschreibungen	19.067	18.507	18.742	18.491
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.787	6.787	7.599	7.599
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	3.719	3.713	1.821	1.832
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	158	123	167	130
Sonstige nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.543	1.543	1.651	1.651
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Derivative Finanzinstrumente	1.330	1.330	1.047	1.047

1 Setzte sich zum 31. März 2014 zusammen aus (1) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 12.419 (zum 30. September 2013: 12.932) Mio. € sowie (2) Forderungen, die im Posten Sonstige finanzielle

Vermögenswerte enthalten waren, von 18 (zum 30. September 2013: 11) Mio. €.

2 Beinhaltete zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig ermittelt werden konnten und die daher zu Anschaffungskosten bewertet wurden.

Die Buchwerte von Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-äquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, festverzinslichen und variabel verzinslichen Forderungen, einschließlich der Forderungen aus Finanzierungsleasing, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie unter revolving Kreditlinien aufgenommenen Mitteln stellen einen angemessenen Näherungswert ihrer beizulegenden Zeitwerte dar.

Die folgenden Tabellen ordnen die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert, den drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten zu.

Stufe 1: Notierte Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten;

Stufe 2: Andere Bewertungsfaktoren als notierte Marktpreise, die für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten direkt (das heißt als Preise) oder indirekt (das heißt abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind;

Stufe 3: Bewertungsfaktoren für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

31. März 2014				
(in Mio. €)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ¹	2.234	261	–	2.495
Derivative Finanzinstrumente	–	2.318	–	2.318
Gesamt	2.234	2.579	–	4.812
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Derivative Finanzinstrumente	–	1.330	–	1.330

¹ Stufe 1: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte bezogen sich im Wesentlichen auf Eigenkapitalinstrumente.

30. September 2013				
(in Mio. €)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ¹	1.884	110	–	1.994
Derivative Finanzinstrumente	–	2.330	–	2.330
Gesamt	1.884	2.440	–	4.324
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Derivative Finanzinstrumente	–	1.047	–	1.047

¹ Stufe 1: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte bezogen sich im Wesentlichen auf Eigenkapitalinstrumente.

In den sechs Monaten bis 31. März 2014 gab es keine Änderungen in den angewandten Bewertungstechniken und keine Übertragungen zwischen den Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten.

ZIFFER 12 Aktienbasierte Vergütung

Der Posten Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten enthielt in den drei Monaten bis 31. März 2014 Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen von insgesamt 39 (im Vj. 37) Mio. € (vor Steuern). In den sechs Monaten bis 31. März 2014 betrugen sie 112 (im Vj. 103) Mio. € (vor Steuern). Diese Aufwendungen bezogen sich im Wesentlichen auf Zusagen, die durch Eigenkapitalinstrumente beglichen werden.

AKTIENZUSAGEN

Zusagen an Mitglieder des Vorstands

Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2014 durch den Aufsichtsrat überarbeitet und ist detailliert im Vergütungsbericht im Jahresbericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 erläutert.

Es wurden wie im Vorjahr Vereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf Zuteilung von Aktienzusagen in Abhängigkeit vom Erreichen eines EPS-basierten Ziels vorsehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche wurde als Barwert des Zielbetrags mit 5 (im Vj. 6) Mio. € ermittelt.

Wie im Vorjahr wurden ferner Vereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf Zuteilung von Aktienzusagen in Abhängigkeit vom Erreichen eines zukunftsgerichteten Kursziels der Siemens-Aktie im Vergleich zu fünf Wettbewerbern (für das Geschäftsjahr 2014 wurde Philips durch Alstom ersetzt) vorsehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche betrug 4 (im Vj. 7) Mio. €.

Ferner wurden analog zum Vorjahr Vereinbarungen getroffen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf Zuteilung von Bonus Awards vorsehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche wurde als Barwert des Zielbetrags mit 2 (im Vj. 5) Mio. € ermittelt.

Zusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter

In den sechs Monaten bis 31. März 2014 wurden 769.049 (im Vj. 1.308.171) Aktienzusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter in Abhängigkeit vom Erreichen eines EPS-basierten Ziels gewährt. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienzusagen betrug 62 (im Vj. 85) Mio. € und entsprach dem der EPS-Zielerreichung entsprechenden Zielbetrag.

In den sechs Monaten bis 31. März 2014 wurden 652.162 (im Vj. 849.908) Aktienzusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter in Abhängigkeit vom Erreichen eines zukunftsgerichteten Kursziels der Siemens-Aktie im Vergleich zu fünf Wettbewerbern gewährt. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienzusagen betrug 56 (im Vj. 53) Mio. €, von denen 40 (im Vj. 41 Mio.) € auf Zusagen entfallen, die in Aktien erfüllt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der von leitenden Angestellten und anderen teilnahmeberechtigten Mitarbeitern gehaltenen Aktienzusagen:

	Sechs Monate bis 31. März	
	2014 Zusagen	2013 Zusagen
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums (nicht erdient)	4.876.455	4.217.588
Gewährt	1.421.211	2.158.079
Erdient und übertragen	- 1.041.376	- 1.073.355
Verfallen	- 82.945	- 52.039
Abgegolten	- 71.693	- 10.696
Bestand am Ende des Berichtszeitraums (nicht erdient)	5.101.652	5.239.577

SHARE-MATCHING-PROGRAMM UND DIE ZUGRUNDE LIEGENDEN PLÄNE

Wie im Vorjahr gab Siemens in den sechs Monaten bis 31. März 2014 jeweils eine neue Tranche unter den folgenden Plänen aus: dem Share-Matching-Plan, dem monatlichen Investitionsplan und dem Basis-Aktien-Programm. Für die im Geschäftsjahr 2013 ausgegebene Tranche unter dem monatlichen Investitionsplan hat der Vorstand entschieden, die erworbenen Aktien im Februar 2014 in den Share-Matching-Plan zu übertragen. Aus dem Basis-Aktien-Programm entstanden der Gesellschaft in den sechs Monaten bis 31. März 2014 Aufwendungen aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 32 (im Vj. 31) Mio. € (vor Steuern).

Ansprüche auf Matching-Aktien

	Sechs Monate bis 31. März	
	2014 Ansprüche auf Matching-Aktien	2013 Ansprüche auf Matching-Aktien
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	1.733.497	1.545.582
Gewährt	609.270	713.136
Erdient und übertragen	- 437.989	- 351.548
Verfallen	- 50.623	- 38.096
Abgegolten	- 39.245	- 20.586
Bestand am Ende des Berichtszeitraums	1.814.910	1.848.488

Der beizulegende Zeitwert ergab sich aus dem Kurs der Siemens-Aktie, abzüglich des Barwerts der während des Erdienungszeitraums erwarteten Dividenden, da Ansprüche auf Matching-Aktien in diesem Zeitraum zu keiner Dividende berechtigen. Die Nichtausübungsbedingungen, das heißt, die während des Erdienungszeitraums geltenden Bedingungen, die zugrunde liegenden Aktien weder zu übertragen, zu verkaufen oder zu verpfänden noch anderweitig zu beleihen, wurden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der resultierenden Matching-Aktien, basierend auf der Anzahl der gewährten Instrumente, betrug zum Zeitpunkt der Gewährung 73,00 (im Vj. 57,77) € je Aktie.

ZIFFER 13 Ergebnis je Aktie

(in Mio. €, Anzahl der Aktien in Tausend, Ergebnis je Aktie in €)	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.163	980	2.550	2.130
Abzüglich: Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	- 29	- 19	- 54	- 33
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Siemens AG entfällt	1.134	962	2.495	2.098
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (unverwässert)	845.672	843.504	844.894	844.516
Effekt aus verwässernd wirkender aktienbasierter Vergütung	8.008	8.249	8.261	8.323
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (verwässert)	853.681	851.753	853.154	852.839
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	1,34€	1,14€	2,95€	2,48€
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	1,33€	1,13€	2,92€	2,46€

Zum 31. März 2014 und im Vorjahr waren 21.674 Tausend Aktien in Zusammenhang mit Optionsscheinen, die mit Schuldverschreibungen emittiert wurden, nicht in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie eingeflossen. Sie einzubeziehen hätte in den dargestellten Perioden nicht verwässernd gewirkt. Künftig können die Optionsscheine möglicherweise das Ergebnis je Aktie verwässern.

ZIFFER 14 Segmentinformationen

Die Segmentinformationen werden auf Basis der fortgeführten Aktivitäten berichtet. Für Rechnungslegungsgrundsätze der Segmentinformationen siehe unter [ZIFFER 36 SEGMENTINFORMATIONEN IM ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS DER GESELLSCHAFT ZUM 30. SEPTEMBER 2013](#).

Zum 1. Oktober 2013 wurden langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte vom Segment Infrastructure & Cities zu Equity Investments rückwirkend umgliedert. Diese hatten zum 1. Oktober 2013 einen beizulegenden Zeitwert von 721 Mio. €.

ÜBERLEITUNG SIEMENS-KONZERNABSCHLUSS

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von der Summe des Vermögens der berichtspflichtigen Segmente auf das Gesamtvermögen in der Konzernbilanz von Siemens:

(in Mio. €)	31. März 2014	30. Sep. 2013
Vermögen Sektoren	25.809	24.166
Vermögen Equity Investments	2.960	2.488
Vermögen SFS	19.385	18.661
Vermögen Summe Segmente	48.154	45.314
Überleitung:		
Vermögen Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	- 249	- 267
Vermögen SRE	4.607	4.747
Vermögen Zentrale Posten und Pensionen	- 11.290	- 11.252
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen:		
Vermögensorientierte Anpassungen:		
Konzerninterne Finanzforderungen und Ausleihungen	37.847	40.850
Steuerforderungen	3.605	3.924
Verbindlichkeitsorientierte Anpassungen:		
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	9.614	9.265
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	37.160	39.336
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und Sonstiges ¹	- 28.403	- 29.981
Summe Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	59.823	63.393
Gesamtvermögen in der Siemens-Konzernbilanz	101.045	101.936

¹ Enthielt Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in Zusammenhang mit nicht fortgeführten Aktivitäten umgliedert wurden.

Das Ergebnis der Zentralen Posten und Pensionen enthielt in den sechs Monaten bis 31. März 2014 -239 (im Vj. -113) Mio. € für Zentrale Posten und -196 (im Vj. -205) Mio. € für Pensionen.

ZUSÄTZLICHE SEGMENTANGABEN

Das Ergebnis von SFS enthielt in den drei Monaten bis 31. März 2014 Zinserträge in Höhe von 227 (im Vj. 204) Mio. € sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 76 (im Vj. 83) Mio. €. In den sechs Monaten bis 31. März 2014 waren Zinserträge in Höhe von 469 (im Vj. 424) Mio. € sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 157 (im Vj. 162) Mio. € enthalten.

Beginnend mit dem zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 berichtet Siemens die Ergebnisse eines Equity Investments phasengleich mit den Ergebnissen von Siemens und nicht wie bisher zeitverzögert um ein Quartal. Aufgrund des mit dieser Änderung verbundenen einmaligen Aufholeffekts enthielt das Ergebnis für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2014 Ergebnisse in Zusammenhang mit diesem Equity Investment für drei Quartale anstatt der üblichen zwei Quartale. Dieser einmalige Aufholeffekt erhöhte das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen um 59 Mio. €.

ZIFFER 15 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen – Siemens unterhält mit vielen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei kauft und verkauft Siemens eine große Vielfalt von Produkten und Dienstleistungen grundsätzlich zu Marktbedingungen.

Im Berichtszeitraum gab es folgende Geschäftsvorfälle mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen:

(in Mio. €)	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	
	Drei Monate bis 31. März		Drei Monate bis 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Gemeinschaftsunternehmen	53	71	2	3
Assoziierte Unternehmen	164	276	46	49
	217	347	48	52

(in Mio. €)	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	
	Sechs Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2014	2013	2014	2013
Gemeinschaftsunternehmen	114	149	4	7
Assoziierte Unternehmen	400	503	90	112
	514	652	94	119

(in Mio. €)	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	31. März 2014	30. Sep. 2013	31. März 2014	30. Sep. 2013
Gemeinschaftsunternehmen	60	54	10	12
Assoziierte Unternehmen	107	222	294	121
	167	276	304	133

Zum 31. März 2014 betragen die an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Garantien 2.363 (zum 30. September 2013: 2.789) Mio. €. Dieser Betrag beinhaltete die HERKULES-Verpflichtungen in Höhe von 1.490 (zum 30. September 2013: 1.890) Mio. €.

Pensionseinrichtungen – Für Informationen zur Finanzierung der Pensionspläne der Gesellschaft siehe → ZIFFER 6 LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES.

Die Bestellung von Barbara Kux als ordentliches Mitglied des Vorstands endete am 16. November 2013. Peter Y. Solmssen ist einvernehmlich mit Ablauf des 31. Dezember 2013 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Anstellungsvertrag mit Herrn Solmssen läuft bis zum Ende der vereinbarten Vertragslaufzeit weiter. Herr Solmssen wurde jedoch mit Wirkung vom 1. Januar 2014 unwiderruflich von seinen anstellungsvertraglichen Pflichten freigestellt. Die Gesellschaft wird bis zum 31. März 2015 ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen.

Als Nachfolger von Dr. Josef Ackermann, der zum 30. September 2013 aus dem Aufsichtsrat ausschied, wurde Jim Hagemann Snabe zunächst gerichtlich zum Aufsichtsrat bis zum Ende der Hauptversammlung 2014 bestellt. Auf der Hauptversammlung wurde er als Aktionärsvertreter für die restliche Amtszeit von Dr. Ackermann in den Aufsichtsrat gewählt.

Als Nachfolger von Prof. Dr. Rainer Sieg, der zum 28. Februar 2014 aus dem Aufsichtsrat ausschied, wurde Michael Sigmund gerichtlich zum Aufsichtsrat als Vertreter der leitenden Angestellten bestellt.

Am 6. Mai 2014 bestellte der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. August 2014 Lisa Davis zum Mitglied des Vorstands. Dr. Michael Süß ist einvernehmlich mit sofortiger Wirkung aus dem Vorstand ausgeschieden.

Anfang Mai 2014 gab Siemens den Erwerb des Energiegeschäfts mit aero-derivativen Gasturbinen und Kompressoren von Rolls-Royce plc, Vereinigtes Königreich (Rolls-Royce) bekannt. Siemens beabsichtigt mit der Akquisition seine Position in der wachsenden Öl- und Gasindustrie sowie auf dem Gebiet der dezentralen Energieerzeugung zu stärken. Der Kaufpreis beträgt 785 Mio. £ (950 Mio. €). Als Teil der Transaktion zahlt Siemens zusätzlich 200 Mio. £ (240 Mio. €) an Rolls-Royce für eine Lizenzvereinbarung mit einer Laufzeit von 25 Jahren für den exklusiven Zugang zu künftigen technologischen Entwicklungen bei Flugzeugturbinen im Leistungsbereich von 4 bis 85 Megawatt sowie einen bevorzugten Zugang zu Liefer- und Ingenieur-Dienstleistungen von Rolls-Royce. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt behördlicher Zustimmung und soll im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2015 abgeschlossen sein.

Anfang Mai 2014 gab Siemens bekannt, das Geschäft für metallurgische Lösungen (Geschäftseinheit Metals Technologies) des Sektors Industry – einschließlich des dazugehörigen Elektrifizierungs- und Automatisierungsgeschäfts (außer Electrical Service) – in ein neues, global agierendes Gemeinschaftsunternehmen mit Mitsubishi-Hitachi Metals Machinery, Inc. einzubringen. Dieses Gemeinschaftsunternehmen deckt die gesamte Wertschöpfungskette der metallurgischen Industrie ab. Siemens wird 49% an dem Gemeinschaftsunternehmen halten. Die Mehrheit an Mitsubishi-Hitachi Metals Machinery, Inc. wird von Mitsubishi Heavy Industries, Ltd. gehalten. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der behördlichen Zustimmung. Der Abschluss der Transaktion wird für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2015 erwartet. Siemens klassifiziert die Geschäftseinheit seit dem dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 als zur Veräußerung gehalten und als nicht fortgeführte Aktivitäten.

E. Weitere Informationen

E.1 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im

Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 9. Mai 2014

Siemens AG
Vorstand

Joe Kaeser

Dr. Roland Busch

Klaus Helmrich

Prof. Dr. Hermann Requardt

Prof. Dr. Siegfried Russwurm

Dr. Ralf P. Thomas

E.2 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie dem Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss – und den Konzernzwischenlagebericht der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2013 bis 31. März 2014, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410: »Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity« vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit

ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

München, 9. Mai 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Spannagl
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Hayn
Wirtschaftsprüfer

E.3 Quartalsübersicht

		GJ 2014				GJ 2013	
		2. Quartal	1. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal
Umsatzerlöse	in Mio. €	17.449	17.325	21.168	19.009	17.779	17.925
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	in Mio. €	1.163	1.386	1.075	1.007	980	1.150
Gewinn nach Steuern	in Mio. €	1.153	1.457	1.068	1.098	1.030	1.214
Free Cash Flow (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten)	in Mio. €	1.402	- 699	4.336	1.053	1.335	- 1.395
Free Cash Flow (fortgeführte Aktivitäten)	in Mio. €	1.390	- 658	4.357	956	1.360	- 1.416
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten)							
	in €	1,33	1,70	1,19	1,27	1,20	1,42
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (fortgeführte Aktivitäten)							
	in €	1,34	1,61	1,20	1,17	1,14	1,34
Verwässertes Ergebnis je Aktie (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten)							
	in €	1,32	1,68	1,18	1,26	1,18	1,40
Verwässertes Ergebnis je Aktie (fortgeführte Aktivitäten)							
	in €	1,33	1,60	1,19	1,15	1,13	1,33
Börsenkurs der Siemens-Aktie¹							
Höchst	in €	101,35	100,25	90,33	85,87	86,88	82,99
Tiefst	in €	89,30	88,71	77,50	76,00	76,83	76,19
Quartalsende	in €	97,70	99,29	89,06	77,65	84,03	82,20
Wertentwicklung der Siemens-Aktie im Quartalsvergleich							
im Vergleich zum DAX®	in %-Punkten	1,47	0,34	10,35	- 9,70	3,60	0,42
im Vergleich zum MSCI World	in %-Punkten	0,25	3,49	10,16	- 8,24	- 1,73	3,43
Anzahl der ausgegebenen Aktien	in Mio. Stück	881	881	881	881	881	881
Börsenkapitalisierung²	in Mio. €	82.667	83.842	75.078	65.440	70.864	69.274
Kreditrating für langfristige Finanzschulden							
Standard & Poor's Ratings Services		A+	A+	A+	A+	A+	A+
Moody's Investors Service		Aa3	Aa3	Aa3	Aa3	Aa3	Aa3

1 Xetra-Schlusskurs, Frankfurt. 2 Auf Basis im Umlauf gewesener Aktien.

E.4 Finanzkalender¹



31. | Juli
2014

**Geschäftszahlen für
das dritte Quartal**



06. | November
2014

**Vorläufige Geschäftszahlen
für das Geschäftsjahr 2014**



27. | Januar
2015

**Hauptversammlung für
das Geschäftsjahr 2014**

¹ Vorläufige Termine. Eine Aktualisierung finden Sie unter: WWW.SIEMENS.COM/FINANZKALENDER

Informationen zum Inhalt

Anschrift Siemens AG
Wittelsbacherplatz 2
D-80333 München

Internet  WWW.SIEMENS.COM

Telefon +49 (0) 89 636 - 33443 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 32474 (Investor Relations)
Telefax +49 (0) 89 636 - 30085 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 32830 (Investor Relations)
E-Mail press@siemens.com
investorrelations@siemens.com

Rechtshinweis

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

© 2014 by Siemens AG, Berlin und München

